



38. Ausgabe – Winter 2019/2020

Gemeinsam Aktiv - Sektionsmitteilungen

alpenverein-neuburg.de



Kletterzentrum und MTB-Zentrum auf dem Blumenberg bei Eichstätt



NEU im JURABLOC: Das automatische Einlasssystem in den JURABLOC ermöglicht es ab sofort mit der Jahreskarte und mit der neuen 10er Karte täglich von 8.00 bis 24.00 Uhr zu klettern. An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ist die neue Öffnungszeiten mit besetzter Kasse von 15.00 bis 20.00 Uhr.

NEU - der MTB-Park JURAFLOW: Direkt neben der Kletterhalle befindet sich der neue Bikepark. Eintritt frei. Öffnungszeiten täglich von Sonnenaufgang bis -untergang und nur bei Trockenheit. Saisonale und wetterbedingte Sperrungen möglich. Mehr auf der Website (siehe unten). Parken an der Kletterhalle.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!



**Kletterzentrum
Eichstätt**



JURABLOC - Kletterzentrum Eichstätt
Jurastraße 6
85132 Schernfeld
Tel.: 08421 9358220
www.jurabloc.de

**JURAFLOW - DAV Eichstätt
Sparkassen MTB Zentrum**
Jurastraße 6
85132 Schernfeld
www.juraflow.de

ALLGEMEIN

Vorwort	5
1 x jährlich: Anbandeln statt Anseilen	8
Buchvorstellungen	61
Impressum	63

AUS DER SEKTION

Jahreshauptversammlung	10
Kontakt	11
Fachübungsleiter	12
Neumitglieder	14
Jubilare	14
Weihnachtsfeier	15
Ausleihgebühren	16
Jahresbeiträge	17

TOUR-BERICHTE

Wandersommer 2019	18
Wanderung zu den Fränkischen Drei Zinnen.....	22
Wochenende der Familiengruppe in Garmisch	24
Feinster Granit auf der Sonnenseite der Alpen	26
Hochtour Ötztaleralpen	30
Tourenbericht Hochtourenkurs	32
Jugend.....	36
Zwoa Skydogs auf dem Zahn des Riesen	38
Rennrad Alpengcross 2019.....	42
MTB-Tour	46
Radausflug nach Neumarkt i.d. Opf.....	47
Skilanglauf und Mountainbike	48
Pisteln in Serfaus & auf dem Stubaier Gletscher.....	50

TOUREN & KURSE

Termine des Winterhalbjahres	52
------------------------------------	----



Schöllli's Kletterladen

Liebe Sektionsmitglieder,
liebe Bergsportfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

wie schnell doch ein Jahr vergeht! Unsere aktuelle Jahresbroschüre „GEMEINSAM AKTIV“ liegt wieder vor Euch. In bereits gewohnter Weise berichten wir vom vergangenen Bergsteigerjahr. Ich wünsche Euch viel Spaß und gute Unterhaltung beim Lesen der zahlreichen Tourenberichte des zurückliegenden Jahres 2019. Vielen herzlichen Dank an Simone Formatschek, die die Gestaltung und Zusammensetzung in diesem Jahr NEU übernommen hat. Mir liegt die Broschüre sehr am Herzen und es freut mich, dass sich wieder eine verantwortliche Redakteurin gefunden hat. Ebenfalls an dieser Stelle ein großes Dankeschön an Florian Ring, der die letzten sechs Jahre die Verantwortung für die Broschüre hatte.

Mitgliederversammlung im April. Unter dem Motto „Gemeinsam Aktiv“ haben wir im Frühjahr den Weg vom Dohlenfels bis unterhalb der Madonna in Konstein saniert. Die AG-Klettern nannte den Sanierungszustand des Weges vorbildlich. Vielen Dank an alle, die tatkräftige Unterstützung geleistet haben.

Martin Karmann hat im August die Ausbildung zum Familiengruppenleiter erfolgreich durchlaufen. Herzlichen Glückwunsch an Martin zur bestanden Ausbildung! Es freut uns alle, mit welcher Begeisterung Martin Karmann und Thomas Huber aktiv Familien- und Jugendarbeit leisten. Martin und Thomas könnten aber noch Unterstützung brauchen, scheut Euch also nicht, Euch zur Ausbildung als Familiengruppenleiter/-in anzumelden! Wir werden jede/n Interessenten/in gerne unterstützen.

Nach einem sehr schneereichen Winter 2018/19 folgte ein sehr warmes, ja sogar heißes und sonniges Frühjahr und danach ein schöner und warmer Sommer. Was wir alles „GEMEINSAM AKTIV 2019“ unternommen haben zeigt unser separater Bildervortrag am Donnerstag, den 16. Januar 2020 um 20:00 Uhr im Innovationszentrum Unterhausen. Dazu lade ich Euch heute schon alle herzlich ein.

Auch in diesem Jahr konnten wir die Mitgliederzahl in unserer Sektion deutlich über 900 Mitgliedern halten bzw. sogar steigern. Der Bundesverband des Deutschen Alpenvereins liegt mit seiner 150-jährigen Geschichte seit Jahren bei weit über einer Million Mitglieder. Damit zeigt der DAV, dass seine Werte und Themen im Bergsport wie im Naturschutz positive Dauerbrenner sind. Unsere stetig

Das Sektionsjahr fing an mit unserer traditionellen Nachtwanderung im Januar und setzte sich fort mit der ordentlichen



- > Kletterschuhe
- > Kletterequipment
- > Kletterführer
- > Bekleidung
- > Outdoor, uvm.

Kipfenberger Str. 25
D-85072 Eichstätt
Tel: +49-8421 6059364
info@schoellis-kletterladen.de

Öffnungszeiten

Mo – Di: geschlossen
Mi – Fr: 15:30 – 19:00 Uhr
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

Onlineshop: www.schoellis-kletterladen.de



wachsende Sektion veranlasst mich, an alle Mitglieder und auch an die, die es werden wollen, zu appellieren, Verantwortung in den unterschiedlichen Funktionen zu übernehmen. Wir sind für jeden einzelnen ehrenamtlichen Helfer dankbar.

In den Grußworten zur Broschüre 2016/2017 habe ich über einen Gipfelkreuzspruch geschrieben „**Zeiten vergehen, die Berge bleiben stehen**“, dieser Spruch hat mich damals und heute noch sehr bewegt.

Ja, die Zeiten vergehen, auch die Zeit eines ersten Vorsitzenden der DAV Sektion Neuburg an der Donau vergeht und unsere Berge bleiben trotzdem weiterhin stehen. Wenn ich Euch heute mitteile, dass ich zur Mitgliederversammlung 2020 nach zwölf Jahren endgültig nicht mehr als erster Vorsitzender zur Wahl stehen werde, so hoffe ich auf Euer Verständnis. Über meine Entscheidung habe ich Euch in der Mitgliederversammlung 2018 bereits informiert, auch über unsere Internetseite ging diese Entscheidung im März 2019 an alle heraus. An dieser Stelle sage ich ein **herzliches Dankeschön an ALLE**, die mich in den letzten zwölf Jahren unterstützt und geholfen haben, unsere Sektion Neuburg an der Donau dahin zu führen wo wir heute sind.

Bewusst möchte ich keine Namen nennen, es waren sehr viele Menschen, mit denen es eine sehr schöne Zeit war, in der wir sehr viel „**GEMEINSAM AKTIV**“ geschaf-

fen haben. Das Klima innerhalb unserer Sektion ist sehr gut, unser Freizeitangebot wird mit großem Interesse angenommen, die Verbindung zu den benachbarten Sektionen ist hervorragend, und was ganz wichtig ist: Man kann sich immer auf die Unterstützung durch die Vereinsmitglieder mit einschlägiger Erfahrung verlassen, sei es mit Rat oder auch mit Tat. Kurzum: Es liegen alle Voraussetzungen vor, um auch künftig viel Freude an der Vorstandsarbeit zu haben. Jetzt müssen wir nur noch diejenigen Frauen und Männer finden, die bereit und in der Lage sind, die anstehenden Arbeiten umzusetzen.

Nur miteinander können wir die Zukunft gewinnen!

Zum Wohle möglichst vieler, nicht bloß zum persönlichen Vorteil.

Arbeiten wir dafür, das wünsche ich mir.

Für die kommende Wintersaison haben wir wieder ein abwechslungsreiches Bergsportprogramm zusammengestellt, das alle Könnertufen und Altersgruppen berücksichtigt. Vom Hallenklettern bis zu Skitouren, über Schneeschuhtouren und Wanderungen, Skatingkurse und klassischen Langlauf – es ist bestimmt für jeden das Passende dabei – nutzt die angebotenen Möglichkeiten! Dazu wünsche ich Euch einen schönen und hoffentlich schneereichen Bergwinter, viel Freude und Spaß bei allen Unternehmungen.

„Alle Jahre wieder“ lade ich Euch sehr

gerne und herzlich zu unserer traditionellen vorweihnachtlichen Adventfeier am **5. Dezember 2019 um 19:30 Uhr** ins Innovationzentrum nach Unterhausen ein. Zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen, am 23. April 2019 um 20:00 Uhr im Schützenheim Sehensand, lade ich ebenfalls schon heute herzlich ein.

Bedanken darf ich mich bei allen Vorstandskolleginnen und -kollegen und den Beiräten für die immer wieder angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. Allen, die ein Ehrenamt in unserer Sektion ausüben, sage ich vielen vielen Dank! Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich all denjenigen Mitgliedern, die während des

vergangenen Jahres durch ihr Engagement und ihren Einsatz zum Erfolg und Gelingen des Sektionslebens beigetragen haben – **HERZLICHEN DANK!**

In diesem Sinne wünsche ich Euch, auch im Namen der gesamten Vorstandschaft und des Beirates, eine ruhige Adventzeit, ein besinnliches Beisammensein bei unserer vorweihnachtlichen Feier, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und ganz besonders viele gemeinsame Wege im Bergjahr 2020.

Berg Heil
Norbert Stemmer
1. Vorsitzender



Nördl. Grünauer Str. 14
86633 Neuburg a. d. Donau
Telefon (0 84 31) 85 31
Telefax (0 84 31) 4 05 31





1 x jährlich: Anbandeln statt Anseilen – Erinnerungen an unsere Faschingsbälle



Das aktuelle Veranstaltungsprogramm unserer Sektion lässt an Vielseitigkeit kaum Wünsche offen: Vom Bergwandern über Hochtouren, von Kletterkursen in der Halle und am Fels, Skilanglauf wie Skihochtouren, von MTB-Touren und Rennradtouren, Klettersteiggehen und Schneeschuhwandern ist alles geboten, was sich eine Bergsteigerin oder ein Bergsteiger nur wünschen kann!

Bei einem Thema jedoch werden bei mir nostalgische Erinnerungen lebendig! Ich vermisse schmerzlich die Alpenvereins-Faschingsbälle der 60er und 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts, die in den größten damals zur Verfügung stehenden Sälen, nämlich Rennbahn und vor allem Kolpinghaus, aber auch im Arco-Schlösschen oder in den Neuhof-Gaststätten stattfanden und hervorragend besucht waren.

Die Bälle standen selbstverständlich immer unter einem bestimmten Motto, so etwa 1962 „Geheimes Gipfeltreffen auf dem Monte Arco“ oder 1966 „Safari am Kilimandscharo im Kral der Neuhof-Gaststätten“.



Als allgemein gültiges Motto unserer Bälle füllt mir nur ein: Anbandeln statt Anseilen! Neben dem Faschingstreiben im Ballsaal veranstalteten wir aber auch einmal einen echten, kostümierten Skifasching auf einem heute völlig unbekanntem Skihang östlich von Trugenhofen!

Es war eine Ehrensache für die Sektion, ihre Faschingsbälle mit diversen Einlagen zu schmücken, dargeboten von aktiven Mitgliedern. Zur Illustration habe ich aus meinem Archiv zwei Faschingsfotos ausgegraben: Sepp Seifert 1967 als Skirennfahrer, meine Wenigkeit 1960 beim

spektakulären Abseilen von der Decke des Kolpinghauses hinunter auf die Tanzfläche, was nur mittels einer versteckten Dachboden-Luke möglich war. Ich bedauere sehr, dass ich leider kein Erinnerungsfoto vom Anbandeln gefunden habe!

Dr. Gerhart Prell



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020

am Donnerstag, 23. April 2020
im Schützenheim Sehensand
Beginn: 20 Uhr

Hiermit laden wir alle Mitglieder der DAV-Sektion Neuburg sehr herzlich zur Jahreshauptversammlung ein und bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 2019
2. Bericht des Jugendreferenten und des Tourenwarts
3. Kassenbericht und Bericht der Prüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Neuwahlen der Vorstandschaft, Beiräte und Kassenprüfer
6. Haushaltsvoranschlag 2020
7. Ehrung unserer Mitglieder mit
 - 60-jähriger
 - 50-jähriger
 - 40-jähriger
 - 25-jähriger Mitgliedschaft
8. Anträge und Diskussion

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr.

Anträge sollen bitte vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Vorstand



Der Vorstand

1. Vorsitzender	Norbert Stemmer	08431/4324130	norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de
2. Vorsitzender	Florian Ring	0171/7067399	florian.ring@alpenverein-neuburg.de
Ehrenvorstand	Xaver Heimisch	08431/44252	xaver.heimisch@alpenverein-neuburg.de
Ehrenvorstand	Dr. Gerhart Prell	08431/7101	gerhart.prell@alpenverein-neuburg.de
Schatzmeisterin	Gertraud Ganshorn	08431/49725	gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de
Schriftführerin	Beate Endres	08431/44905	beate.endres@alpenverein-neuburg.de
Jugendreferentin	Heike Mittl	08431/45723	heike.mittl@alpenverein-neuburg.de

Der Beirat

Touren-/Ausbildungs- wart	Thomas Endres	08431/44905	thomas.endres@alpenverein-neuburg.de
Pressereferentin	Simone Formatschek	08431/40231	simone.formatschek@alpenverein-neuburg.de
Veranstaltungswart	Ludwig Keim	08431/47247	ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de
Buswart	Dieter Sauerwein	08431/648217	dieter.sauerwein@alpenverein-neuburg.de
Umweltreferent	Paul Formatschek	08431/40231	paul.formatschek@alpenverein-neuburg.de
Webmaster	Stephan Thalmayr	0173/3620293 0841/99332700	stephan.thalmayr@alpenverein-neuburg.de

Die Geschäftsstelle

DAV Sektion Neuburg an der Donau e.V.	Lehenweg 3, 86697 Oberhausen	08431/4324130	info@alpenverein-neuburg.de www.alpenverein-neuburg.de
--	---------------------------------	---------------	---



Fachübungsleiter

Ausbildungs- und Tourenwart	Endres Thomas	08431/44905 o. 0170/3825326	thomas.endres@alpenverein-neuburg.de
FÜL Alpinskilauf	Ganshorn Gertraud	08431/49725 o. 0179/4848572	gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de
FÜL Hochtouren	Gottschall Günther	08434/222 o. 0151/50706012	guenther.gottschall@alpenverein-neuburg.de
FÜL Mountainbike	Formatschek Paul	08431/40231 o. 0175/4013698	paul.formatschek@alpenverein-neuburg.de
DAV Wanderleiterin	Formatschek Simone	08431/40231 o. 0163/1335460	simone.formatschek@alpenverein-neuburg.de
FÜL Skibergsteigen	Habermeier Gerhard	08431/40688	
DAV Wanderleiter	Hacker Wolfgang	08431/2998 o. 0151/63449167	wolfgang.hacker@alpenverein-neuburg.de
FÜL Skilanglauf, FÜL Hochtour	Heimisch Xaver	08431/44252 o. 0157/50422642	xaver.heimisch@alpenverein-neuburg.de
FÜL Alpinklettern/ Familienbergsteigen	Huber Thomas	08431/45325 o. 0151/12263216	Thomas.Huber@alpenverein-neuburg.de
Familienbergsteigen	Martin Karmann	0176/56816044	martin.karmann@alpenverein-neuburg.de
Tourenleiter	Ludwig Keim	08431/47247 o. 0170/9153269	ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de
DAV Wanderleiter	Korbel Adolf	08431/8785	adolf.korbel@alpenverein-neuburg.de
Tourenleiter	Mai Joachim	08431/6497464 o. 01637702942	joachim.mai@alpenverein-neuburg.de
Familienbergsteigen/ DAV Wanderleiterin	Mittl Heike	08431/45723 o. 0176/45760723	heike.mittl@alpenverein-neuburg.de
Jugendleiterin	Mittl Nina	08431/45723 o. 0176/81594105	nina.mittl@alpenverein-neuburg.de
FÜL Mountainbike	Reichelsdorfer Robert	08431/42530 o. 0170/7572386	robert.reichelsdorfer@alpenverein-neuburg.de
Tourenleiter	Ring Florian	08431/538169 o. 0171/7067399	florian.ring@alpenverein-neuburg.de
FÜL Skilanglauf	Sauerwein Dieter	08431/648217 o. 0170/1668337	dieter.sauerwein@alpenverein-neuburg.de
FÜL Bergsteigen, Skilanglauf	Sauerwein Lissi	08431/648217	elisabeth.sauerwein@alpenverein-neuburg.de



Jugendleiterin/ Wanderleiterin	Siewert Karin	08431/47149 o. 0176/97507258	Karin.Siewert@alpenverein-neuburg.de
FÜL Bergsteigen	Stemmer Norbert	08431/4324130 o. 0151/17824273	norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de
FÜL Bergsteigen	Thalmayr Stephan	0173/3620293 o. 0841/99332700	stephan.thalmayr@alpenverein-neuburg.de

Haack
Malermeisterbetrieb

Fassaden und
Wohnraumgestaltung
Glättetechniken
Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Bodenbeschichtungen

Tel.: 08431- 399 42 05
Fax.:08431- 399 41 28
E-Mail: info@malerbetrieb-haack.de
Web: www.malerbetrieb-haack.de



Neumitglieder 2019

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder eine Vielzahl an Neumitgliedern in unserer Sektion begrüßen. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Touren und eine schöne Zeit.

Carina Andraschko, Samuel Andraschko, Stephan Andraschko, Robert Appel, Thomas Auernhammer, Amelie Bartl, Florian Bartl, Lorenz Bartl, Christiane Bauch, Helena Beck, Rainer Bierwagen, Annika Bischof, Dominic Bischof, Kristina Bischof, Tim Bischof, Reinhold Büchler, Lars Dalke, Rainer Dick, Linda Eisenschenk, Dominik Ettinger, Laurenz Fink, Andreas Graf, Tanja Guppenberger, Othmar Haberhauer, Sebastian Haffa, Tobias Hausner, Sabine Helwig, Martin Heßlinger, Annette Huysman, Schlegel Igor, Heiko Jande, Dominik Jocham, Vera Kammerer, Christian Köbe, Martin Kratzer, Christian Leinfelder, Christina Leinfelder, Malena Leinfelder, Niklas Leinfelder, Alexander Mahl, Anne-Kathrin Malina-Heßlinger, Schlegel Maria, Franz Märtl, Anna-Olivia Mayr, Angela Meier, Christoph Meier, Hans Meier, Ines Plapperer, Michael Polzer, Anna Rapp, Lisa Rapp, Petra Rapp, Thomas Rapp, Gerd Reckerth, Bastian Rehm, Lilli-Marlen Rehm, Marlen Rehm, Anja Reil, Anna Reil, Theo Reil, Bianca Remschnig, Anton Ludwig Riedl, Elisabeth Riedl, Klaus Sauer, Igor Schlegel, Maria Schlegel, Uwe Schmidtner, Christine Schneemeier-Schielke, Markus Stachel, Johannes Straßer, Tobias Tepper, Anna Vornberger, Benedikt Vornberger, Johann Vornberger, Katharina Vornberger, Adrian Watz, Johann Watz, Daniel Weidmann, Stefan Wittmann, Arne Zühl

Namentlich genannt wurden nur Mitglieder, die bis Redaktionsschluss gemeldet waren.

Jubilare 2020

Wir bedanken uns für die langjährige Treue.

60 Jahre: Heidrun Sautter, Ingo Frauenhoffer

40 Jahre: Albert Kranz, Ulla Voth, Hans-Peter Voth, Bernadette Schedl, Josef Heller

25 Jahre: Walter Rau, Wolfgang Schmidt, Erika Schmidt, Karola Strebhardt, Adolf Meier, Gottfried Schmid, Bernhard Reichersdörfer, Maximilian Schmid, Hildegard Schmid, Barbara Deckert, Andrea Rohrer

Die Ehrung der Jubilare findet im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am 23. April 2020 statt. Sie erhalten hierzu eine separate Einladung.

Vorweihnachtliche Adventsfeier

Die diesjährige vorweihnachtliche Adventsfeier findet im Innovationszentrum in Unterhausen statt. Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen, bei weihnachtlicher Stimmung Anekdoten aus dem Vereinsleben und einige Bilder des vergangenen Bergsteigerjahres zu genießen.

Donnerstag, 5. Dezember 2019, bereits um 19.30 Uhr (NEU!), im Innovationszentrum Unterhausen

Die DAV Sektion Neuburg an der Donau
trauert um ihre Mitglieder

Edeltraud Merkl,
(verstorben 2018)

&

Gertraud Guthwirth,
(verstorben 2019)

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Familien.



Ausleihgebühren

Für die Ausleihe der Gegenstände müssen wir Gebühren verlangen, um die Neubeschaffung teilweise finanzieren zu können.

Ausleihdauer jeweils Donnerstag bis Donnerstag (Stammtisch).

Ausgabe und Rücknahme erfolgt durch den Materialwart oder Vorstand immer donnerstags (außer an Feiertagen) ab 20:30 Uhr am Stammtisch.

Rangfolge der Ausgabe:

1. Kurse
2. Programmtouren
3. Privattouren

Gegenstand:	Betrag/Woche
Lawinenset (VS-Gerät, Schaufel, Sonde)	10,00 €
Klettergurt, Pickel, Steigeisen, Grödel, Helm je	4,00 €
Klettersteigsicherung inkl. Bandschlinge	4,00 €
Klettersteigsicherung (Set, Gurt, Helm)	10,00 €
(Klettersteigsicherung/-set: Ausgabe nur im Rahmen einer Programmtour an FÜL)	
Kletterset (Klettergurt und Helm)	6,00 €
Schneeschuhe (inkl. Stöcke)	6,00 €
Schneeschuhe und Lawinenset	12,00 €
Fahrradträger (pro Woche)	20,00 €
Bücher, Karten und Fachliteratur sind kostenlos.	0,00 €

Bei Teilnahme an Sektionskursen wird keine Gebühr erhoben.

Nicht zurückgebrachte Gegenstände müssen der Sektion ersetzt werden.



Jahresbeiträge 2020

A-Mitglied: Erwachsene ab vollendetem 25. Lebensjahr	58,50 €
B-Mitglied: Ehegatte, Lebensgefährte (Partner von einem A-Mitglied mit dem selbem Wohnsitz und dem selbem Kontoeinzug)	29,40 €
Senioren: Ab vollendetem 70. Lebensjahr	29,40 €
C-Mitglied: Bereits Mitglied in einer anderen Sektion	16,50 €
Junioren: Bis zum vollendetem 25. Lebensjahr	29,40 €
Kinder und Jugendliche: Bis zum vollendetem 18. Lebensjahr	13,95 €
Familienbeitrag: beide Elternteile und alle Kinder bis zum vollendetem 18. Lebensjahr:	89,90 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Maßgebend für den Jahresbeitrag ist das am 1. Januar des Beitragsjahres erreichte vollendete Lebensalter. Kategorien/Beitragsveränderungen werden automatisch zum 1. Januar 2020 durchgeführt. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2020 wird im Januar eingezogen, der Jahresausweis 2020 wird im Januar/Februar versandt. Der Ausweis des Jahres 2019 gilt bis Ende Februar 2020.

Beitragsfrei auf Antrag sind Kinder und Jugendliche von Alleinerziehenden, bis zum vollendetem 18. Lebensjahr. Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich und muss spätestens am 30. September bei unserer Sektion eingegangen sein.

NEU: Änderungen selbst online eingeben!

So geht es: Unter dem Link www.mein.alpenverein.de einloggen. Ihr braucht dazu eure Mitgliedsnummer und die letzten Ziffern eurer Bankverbindung. Dann die Änderungen direkt eingeben. Bitte beachten, dass die Übernahme der Daten einige Tage dauern kann. Ändern könnt ihr Adresse, die Bankdaten, Telefon, E-Mail und Bezug von Newsletter, Sektionsmitteilungen und Panorama.

Austritte und Änderungen bei Familienmitgliedschaften dagegen können nicht selbst online ausgeführt werden. Hier bitte wie bisher schriftlich an die Sektion senden.

Einfach Mitglied werden!

Der schnellste Weg ist, Ihren Antrag online auf www.alpenverein-neuburg.de auszufüllen und abzusenden. Den vorläufigen Mitgliedsausweis können Sie sich selbst ausdrucken. Alternativ Antrag downloaden, ausfüllen und an uns senden: per E-Mail oder per Post.



Wandersommer 2019

Warum immer in die Ferne schweifen, denn oft liegt das Gute so nah. Ende Mai fanden sich insgesamt sechzehn Teilnehmer ein, um eine Wanderung durch das Eselsburger Tal entlang der Brenz am Rande der Schwäbischen Alb zu unternehmen. Wir starteten in der Nähe der Ruinen der ehemaligen Eselsburg mit der ersten schönen Aussicht und wanderten weiter bergab Richtung Steinerne Jungfrauen durch das sog. Felsenmeer, zahlreiche schön anzuschauende Felsformationen.

In stetigem auf und ab erreichten wir den Ortsrand von Herbrechtingen und bogen gleich wieder ab in den schattigen Wald. Etwas später erklimmen wir die sonnigen Höhenlagen und wanderten gemütlich weiter über das Kloster Anhausen Richtung Domäne Falkenstein, einer

ehemaligen Burg. Sowohl von der Buigenhütte als auch von Falkenstein hat man wiederholt wunderschöne Ausblicke auf das malerische Tal. Erstes Donnerrollen kündigte bereits den Wetterumschwung an. Nur noch wenige Kilometer, dann erreichten wir unser Ziel, die Gaststätte „Talschenke Eselsburg“, wo wir vorzüglich speisten. Hier gelang uns fast eine Punktlandung, denn keine zehn Minuten nach Ankunft schüttete es anhaltend und heftig wie aus Eimern. Eine wirklich lohnenswerte Frühjahrswanderung in einer Gegend, die vielen von uns eher unbekannt ist.

Mitte Juni zog es uns dann in die Berge. Die ursprünglich geplante Wanderung um die Tajaköpfe konnte wegen der derzeit noch üppigen Schneelage (noch) nicht stattfinden. So wurde gemeinsam umgeplant. Die Mehrheit entschied sich

aus meinen Vorschlägen für eine Wanderung durch das Höllental zur Höllentalangerhütte und dann weiter Richtung Kreuzeck. Wir fuhren zu acht auf überwiegend unerwartet verkehrsarmen Autobahnen Richtung Garmisch. Auch in der Höllentalklamm lagen noch erstaunliche Schneemengen. Die malerische und wilde Klamm beeindruckt immer wieder. Auch danach durften wir das eine oder andere Schneefeld in kurzen Hosen und Tops bzw. T-Shirts bei schwülwarmen Temperaturen überqueren. Bei einer stärkenden Rast an der neuen Höllentalangerhütte (1387 m) konnten wir auch die Schneemengen Richtung Höllentalferner und Zugspitze bewundern. Der weitere Weg führte uns über die Knappenhäuser zum Hupfleitenjoch. Dort beschlossen wir spontan, einen Abstecher zum Gipfel des Schwarzenkopf (1818m) einzulegen. Auf dem Hupfleitenweg, kurz vor dem Kreuzeck, überholten uns immer wieder Bergläufer. Da dieser offizielle Wettkampf auf unserer Abstiegsroute nach Hammersbach verlief, wurden wir gebeten, einen anderen Abstieg zu wählen. Ein Blick auf die Karte zeigte uns

aber, dass die einzig sinnvolle Alternative ein riesiger Umweg gewesen wäre. Bei einem weiten Blick zum Himmel, der schon baldige Regenfälle erwarten ließ, entschieden wir uns für die bequeme und knieschonende Variante mit der Kreuzeckbahn. Bei Kaffee und Kuchen in der City von Garmisch ließen wir den schönen Wandertag gemütlich ausklingen.

Inspiziert vom malerischen Blick der letzten Wanderung bzw. als Vorbereitungstour für die Araratbesteigung führte uns die nächste Tour Mitte Juli bereits wieder durch das Höllental, aber weiter zur Zugspitze. Wir starteten am späten Nachmittag erneut in Hammersbach durch die Höllentalklamm bis zur Höllentalangerhütte. Dort übernachteten wir im angenehmen 8er-Lager und frisch gestärkt starteten wir am nächsten Morgen zum weiteren Aufstieg auf Deutschlands höchsten Berg. Die unglaublichen Schneemengen, die wir dort vier Wochen zuvor noch vorfanden, waren wirklich weggeschmolzen. Am sog. Brett packten wir unser Klettersteigequipment aus und querten die

schräge Wand auf den Eisenstiften am Drahtseil gesichert. Über das Höllentalkar erreichten wir den Höllentalferner. Nach einer Brotzeitpause legten wir die Steigeisen an, querten den kleiner werdenden Gletscher bis zur Randschlucht. Diese erwies sich weniger problematisch als befürchtet, war es doch noch eher früh im Jahr. Weiter ging es





über den langen Klettersteig zur Irnerscharte und durch die Nordflanke des Zugspitz-Ostgipfels. Vom Klettersteig aus gelangt man direkt zum Gipfelkreuz und steht plötzlich in der krassen Zivilisation. Während des Aufstiegs trafen wir zwar immer wieder einzelne kleine Gruppen, jedoch ganz oben am engen Gipfelplateau drängten sich plötzlich gefühlt hunderte Halbschuhtouristen! Kurz nach dem „Gipfelsturm“, den wir noch bei Sonnenschein erreichten, zogen ziemlich schnell Wolken heran, verhüllten den Berg und verhinderten die Aussicht. Nach einer ausgiebigen Rast auf dem Zugspitzplatt fuhren wir mit der neuen Seilbahn in acht Minuten hinunter zum Eibsee und weiter mit der Zahnradbahn nach Hammersbach zum Ausgangspunkt.

Mitte September klappte es auch mit dem Nachholtermin der Wanderung um die Tajaköpfe in den Mieminger Bergen. Zu acht starteten wir an der Talstation der Ehrwalder Almbahn über den „Hohen Gang“, einem steilen Steig zum westlichen Rand der Seebenwände und weiter zum idyllisch gelegenen Seebensee. Aufgrund des traumhaften Wetters herrschte hier oben richtig viel Betrieb. Die meisten Wanderer und noch mehr e-Biker bevorzugten den leichten Weg von der Ehrwalder Alm aus. Eine Geländestufe höher erreichten wir schließlich die Coburger Hütte (1.917 m), wo wir in der Sonne sitzend die Mittagspause genossen. Nach der Einkehr, ein Stück bergab am Drachensee vorbei, führt der Weg weiter stetig bergauf zum hinteren Tajatörl (2.259 m). Der zunächst

steile Abstieg führte uns vorbei am Brendlsee Richtung Ehrwalder Alm. Nach einer weiteren kurzen Pause setzten wir den weiteren Abstieg bis zum Ausgangspunkt fort. Vor der langen Heimfahrt stärkten wir uns noch mit Tiroler Spezialitäten und ließen den schönen, gelungenen Tag revue passieren.

Heike Mittl



Lackiererei FICHTL
Unfallinstandsetzung
 Lackierung - Beschriftung
 DINOL - Unterbodenschutz -Hohlraumversiegelung

Schleifmühlweg 28
 86633 Neuburg/Donau
 Tel. 0 84 31 / 80 20
 Mobil: 01 72 / 8 80 80 09





Wanderung zu den Fränkischen Drei Zinnen

Samstag, 06. April 2019

Gut gelaunt ging es mit dem AV Bus plus einem PKW Richtung Gräfenberg in der Fränkischen Schweiz.

In Weissenhohe parkten wir schließlich auf dem Wanderparkplatz die Autos, denn zum Abschluß der Wanderung sind wir noch in der Klosterbrauerei eingekehrt, um gut gestärkt die Rückfahrt anzutreten.

Unsere Wanderung führte uns an den Sinterterrassen im Lillachtal und an der Lillachquelle vorbei Richtung Wölfersdorf. Von dort ging der Weg durch Wald nach Kemmathen und weiter nach Großenohe, wo wir schon den ersten Blick auf die 3

Zinnen werfen konnten, bevor es kurz in einen Mischwald ging. An einer Koppel entlang führte uns der Weg dann zu den 3 Zinnen. Diese haben wir zuerst einmal umrundet um uns danach auf der Wiese zu einer gemütlichen Rast nieder zu lassen.

Nach ausgiebiger Pause machten wir uns auf den Rückweg Richtung Gräfenberg und Weissenhohe über den Frankenweg und den Fünf-Seidla-Steig.

Karin Siewert



Ruml & Feller

Heizung

Lüftung

Sanitär

Solartechnik



Nördl. Grünauer Str. 45 1/2 · 86633 Neuburg/Donau

Tel. 08431/8811 und 42633 · Fax 49375



Wochenende der Familiengruppe in Garmisch

Samstag 5:15, der Wecker klingelt und der Berg ruft... Schnell aufstehen, Gepäck samt Tochter ins Auto und zum BAYWA Parkplatz Feldkirchen... Pünktlich um 6:00 sind alle da und nach der wie immer herzlichen Begrüßung bricht die Gruppe in der Kolonne Richtung Garmisch auf.

Thomas gibt im DAV Bus den Takt vor, findet völlig souverän eine staufreie Route und so erreichen wir relaxt bereits um kurz nach halb neun den Parkplatz an der Skisprungschanze in Garmisch.

Ziel des heutigen Tages soll die Partnachklamm werden. Jedoch so finden wir, wäre es toll vorher a BISSAL zu wandern.

Den Aufstieg zum Eckbauern schenken wir uns getrost und fahren die ersten Höhenmeter mit der Eckbauerbahn. Oben angekommen erwartet uns herrlichster Sonnenschein, mit bereits morgens um halb zehn angenehmsten Temperaturen. Wir entledigen uns der unten noch nötigen wärmenden Schichten und starten bei bes-

ter Laune unsere Tour Richtung Elmauer Alm.

Jeder hat das Frühstück am Berg im Kopf bzw. spürt das Gewicht der selbst mitgebrachten Frühstücksutensilien auf seinem

Rücken und so halten wir bereits zu Anfang nach einem geeigneten Plätzchen Ausschau. Auf der grünsten Wiese um ganz Garmisch, mit bestem Blick auf die Berge, stehen auch noch ausreichend Holzbänke zur Verfügung. So ein Glück! Und so verzehren wir bereits kurze Zeit später die mitgebrachten Leckereien in gemütlicher Runde.

Frisch gestärkt nehmen wir unseren Marsch wieder auf, das Ziel Elmauer Alm immer fest im Blick. Kurzweilig gestaltet sich die Tour durch die angenehmen Gespräche in der Gruppe, oder den beeindruckenden Blick von oben auf das Elmauer Schloss (Austragungsort des G7 Gipfels 2015. Was der wohl gekostet hat?)

Die verdiente Rast an der Elmauer Alm ist für unsere Kinder ein echtes Highlight – der Hüttenhund fängt jeden geworfenen Frisbee, saust und tobt mit ihnen durch die Wiesen und wird am Ende unseres Aufenthalts stehend k.o. vom Hüttenwirt zu einer Pause verdonnert.

Wir machen uns weiter auf den Weg, hoch und runter durch die Wälder, vorbei an kleinen Bauernhäusern zum Einstieg in die Partnachklamm. Der Weg dorthin gestaltet sich ein klein wenig länger und anstrengender als ursprünglich angenommen, aber alle meistern die Situation bravourös. Am Einstieg (wir gehen von oben nach unten) der Klamm angekommen nur noch schnell die Regenjacken anziehen, das Gruppenfo-



to in den Kasten bringen und dann geht's auch schon los. Hinein in die „dunklen Höhlen“, die nach unten strömenden Wassermassen immer zu unserer Linken...

Für alle sehr beeindruckend, wie schön die Klamm doch ist und welche Kraft das Wassers hat. Wahrlich der perfekte Abschluss dieser Tagestour.

Nun schnell zu den Autos und dann auf zur Jugendherberge im Ort, denn dort wartet schon das Abendessen auf uns. Kurze Zeit später sitzen wir, glücklich und zufrieden, zusammen beim Abendessen und schlemmen uns durch das große Buffet. Nach dem Beziehen der Zimmer und wohltuender Dusche treffen wir uns alle zum gemütlichen Beisammensein und lassen den Abend bei einem Gläschen Bier oder Wein ausklingen, während unsere Kinder die Herberge bis in den letzten Winkel erkunden.

Am Sonntagmorgen ist uns beim Frühstück klar, dieser Tag soll zum Genießen dienen und so entscheiden wir uns mit der Bahn den Gipfel des Wanks zu erklimmen. Oben angekommen sind die Erwachsenen vom Bergpanorama und die Kinder vom dortigen Spielplatz beeindruckt.

Ganz ohne uns die Füße zu vertreten

wollen wir die verlockende Wankalm jedoch nicht erklimmen und so marschieren wir noch eine Runde über die Panoramawege des Wanks, bevor wir uns das Trinken und Essen schmecken lassen. So kann man den Tag ausklingen lassen.

Nach der Bahnfahrt zum Tal verabschieden wir uns nicht weniger herzlich voneinander als zu Beginn des Wochenendes



und machen uns anschließend getrennt auf Richtung Neuburg, wo alle gegen Abend wieder wohlbehalten ankommen. Wieder geht ein schönes Wochenende für Klein und Groß zu Ende...

Martin Karmann und Thomas Huber



Feinster Granit auf der Sonnenseite der Alpen

Boulder-Wochenende im Tessin, 29. Juni bis 02. Juli 19

Endlich war es wieder soweit, das lange Wochenende über Christi Himmelfahrt stand vor der Tür. Nur leider waren die Wetteraussichten für den Alpenraum und die meisten Teile Europas alles andere als schön, deshalb wurden viele Bouldergebiete von unserer Auswahlliste wetterbedingt gestrichen. Zum Glück hielt sich das schlechte Wetter vor allem auf der Nordseite und im süd-östlichen Bereich des Alpenhauptkammes auf. Somit fiel die Wahl letztendlich auf das Tessin, genauer gesagt auf Cresciano, einem der Top-Bouldergebiete der Schweiz.

Um möglichst viel Zeit zum Bouldern zu haben, starteten alle Mann (und eine Frau) schon am Mittwochabend mehr oder minder direkt nach der Arbeit in Richtung Bodensee und weiter zum Gotthard. Weder der Feierabendverkehr noch der ein oder andere Stau konnte die Vorfreude auf das bevorstehende Wochenende bremsen. Es war schon kurz nach 24 Uhr als die letzten unserer Truppe am Campingplatz in Bellinzona (Camping Bellinzona) ankamen. Nach einem kurzen „Servus“ und dem wohlverdienten Feierabendbierchen zogen sich alle in ihre Busse und Camper zum Schlafen zurück.



Nach der wichtigsten Mahlzeit des Tages, einem ausgedehnten Frühstück, packten wir unsere Crashpads ein und fuhren los nach Cresciano. 15 Minuten später im Ort angekommen lagen nur noch 400 Höhenmeter an Zustieg zwischen uns und den Granitblöcken. „Wo sind nur die Sherpas, wenn man einen braucht?!“ Das hat sich so mancher von uns gedacht während des Zustiegs mit dem sperrigen Crashpad auf dem Rücken und dem Rucksack vorn aufgeschnallt. Da man im Normalfall nur wenige Minuten und im verhältnismäßigen flachen Terrain zu den Boulder-Problemen spaziert. Aber nicht so in Cresciano. Circa eine halbe Stunde später und etwas verschwitzt standen wir vor dem ersten Block. Kurz im Topo die Orientierung verschafft und schon ging es ran an den Fels. „Die 5c wirst du wohl packen!“ schallte es grinsend von hinten. Drei Versuche später wurde das Geheimnis gelüftet und die „5c“ durch einen Blick in den Tope als 6c entlarvt. War wohl doch kein Aufwärm-Boulder.

Wer in Cresciano bouldert, der bekommt feinsten Granit unter seine Finger. Stets schön griffig und rau, alles andere als hautschonend. Von kleinen Leisten bis hin zu schönen Auflegern, von der Platte bis zum Überhang hier ist für jeden Geschmack und Können etwas dabei. Cresciano bietet mit

seinen 11 Sektoren ca. 400 bis 500 Boulder in den Schwierigkeiten 2-8c (Fb-Skala), genug für mehr als nur ein Boulder-Leben. Die Blöcke liegen in einem schattigen Laubwald, das Absprunggelände ist gut bis sehr gut und meist eben. Wer nicht gerade einen der Highballs ausprobieren möchte, kommt mit zwei Crashpads ohne Probleme zurecht.

Nach der traditionellen Kaffeepause und dem schwierigsten Boulder des Tages marschierten wir alle im Gänsemarsch den Wanderweg in Richtung Tal hinunter. Geschafft vom Tag, aber mit einem breiten Grinsen im Gesicht, bestiegen wir unseren Bus und fuhren mit einem Zwischenstop am Supermarkt wieder zum Campingplatz zurück. Ausgehungert wurden die Grills angefeuert und das Abendessen vorbereitet. Nach einem vorzüglichen Abendmahl genossen wir den lauen Sommerabend bis tief in die Nacht.

„Every day an new routine.“ Die nächsten beiden Tage verbrachten wir mit dem gleichen Programm: Frühstück, bouldern, Kaffee, bouldern, Abendessen, und wieder von vorn. Am Sonntag ging es nach dem Frühstück zu einem nahegelegenen Wasserfall wo wir uns bei 30 Grad und wolkenlosen





Himmel vor der Heimfahrt noch so richtig abkühlen konnten. Erfrischt und mit vielen unvergesslichen Eindrücken traten wir dann die Fahrt in Richtung Heimat an. Mit von der Partie waren Ruth, Patric, Steffen, Thali und Ich.

„Man geht nicht nach dem Klettern einen Kaffee trinken, sondern Kaffeetrinken ist Teil des Kletterns.“ (Wolfgang Güllich)

Bericht: Michael Treiber

Daten & Fakten

Gebiet: Cresciano; Tessin Schweiz

Lage: etwas nördlich von Bellinzona

Ausrichtung: Südhang

Klima: Blöcke liegen im Kastanienwald; Schnee im Winter möglich, aber selten

Beste Jahreszeit: Herbst / Winter

Fels: Granit

Topo: Cresciano Boulder

Boulder: 400 bis 500 Boulder in 11 Sektoren (ohne die Sektoren in Osogna und Claro)

Schwierigkeit: 2-8c (Fb-Skala)

ACHTUNG:

Wildes Campen, übernachten im Zelt, im Bus am Parkplatz ist strengstens verboten (Strafen bis zu 4.000,- Euro möglich)! Bitte ebenfalls die Zufahrtsregelung auf der Bergstraße im Topo beachten. Offenes Feuer ist im gesamten Tessin verboten! Hunde sind an der Leine zu führen. Müll unbedingt wieder mitnehmen (auch Zigarettenstummel und Tape-Reste)!



Sehen wie ein Luchs
Hören wie ein Luchs

ISCHWANG

BRILLENMODE · KONTAKTLINSEN · HÖRGERÄTE
Färberstr. 94 86633 Neuburg an der Donau

Terminvereinbarung
Tel. 08431-44747

Ich Ekkehard Strasser
und mein Team
sind gerne für Sie da





Hochtour Ötztaleralpen

25. – 28. Juli 2019

Am Donnerstag in der Früh um 5 Uhr starteten wir zu siebt und hochmotiviert in Richtung der Berge. Wir kamen am Zielparkplatz bei perfekten sonnigen Wettern an und machten uns gleich auf den Weg zur Vernagt-Hütte, die auf 2755 Metern liegt.

Der Pfad zur Hütte zog sich über ein längeres Tal langsam den Berg hinauf, landschaftlich ein Traum. Nach 3 Stunden und 750 Höhenmetern waren wir an der Hütte angekommen. Bei einer kurzen Pause stärkten wir uns, bevor wir uns zu einer Exkursion zum Gletscher aufmachten. Denn wir wollten unsere Route für den nächsten

Tag auskundschaften. An der Hütte wieder angekommen gab es noch eine kleine Erfrischung im hauseigenen Pool, der von Schnee umrahmt wurde.

Nachdem der Wetterbericht für den Freitagnachmittag schlechtes Wetter vorhersagte, beschlossen wir, schon um 6:00 Uhr aufzubrechen. Wir wollten unseren Gipfel noch rechtzeitig besteigen, bevor die Schlechtwetterfront kam. Mit Stirnlampen machten wir uns auf den Weg. Langsam wurde es immer heller und die Sonne kam zum Vorschein. Bei klarer Sicht konnten wir den Sonnenaufgang genießen, es war traumhaft schön. Am Gletscher angekom-

men legten wir unsere Ausrüstung an, banden uns in einer Dreier- und Viererseilschaft ein, besprachen nochmal die Lage und setzten schließlich unseren Weg fort. Der Weg bis zum Gipfel zog sich lang und wir kamen nur sehr langsam voran. Auf dem Gletscher lag viel Schneematsch und es war stellenweise sehr steil. Nach einer kleinen leichten Gratkletterei erreichten wir den Gipfel der Hochvernagtspitze, die auf ca. 3535 Metern liegt. Für Michael, Lisa, Sabine und mich war es ein neuer Höhenrekord. Wir konnten leider nur kurz die Aussicht genießen da die Wolken nichts Gutes verhießen. Am Gletscher angekommen stabilisierte sich das Wetter wieder, daher beschlossen wir noch ein paar Übungen zu machen. Wir setzten ein paar Eisschrauben und gruben einen T-Anker. Nach der gut überstandenen Tour, die richtig viel Spaß machte, verbrachten wir den Abend bei einer gemütlichen Runde in der Hütten mit Kartenspielen und ein paar Bier.

Am Samstag machte uns die Wettervorhersage schon wieder einen Strich durch die Rechnung. Ab 13 Uhr war Regen angesagt, deswegen machten wir keine große Tour und bestiegen nur zwei Berge in Hüttennähe. Wir machten uns auf den

Weg zur Hinteren Guslarspitze und der Guslarspitze, mussten bis dorthin jedoch ziemlich viel Geröll durchqueren. Auf der Guslarspitze angekommen hatten wir einen wahnsinnig schönen Panoramablick auf die umliegenden Berge und Gletscher. Am späten Nachmittag übten wir in Hüttennähe am Fels mehrere Abseiltechniken, bis



uns schließlich der Regen überraschte. Wir zogen uns daher wieder in die Hütte zurück und verbrachten den Rest des Abends dort.

Am Sonntag machten wir uns nach dem Frühstück auf den Weg zurück ins Tal und traten die Heimreise an. Wir hatten vier lehrreiche und wirklich schöne Tage hinter uns.

Martin Kratzer





Tourenbericht Hochtourenkurs

28.0 Juni – 01. Juli 2019

Bei traumhaftem Wetter verbrachten wir vier Tage auf der herrlich gelegenen Franz Senn Hütte im Stubai.

Nach der gemeinsamen Anreise im DAV-Bus stiegen wir knapp zwei Stunden zur Hütte auf. An diesem Tag stand das Erlernen verschiedener Bergungstechniken in Hüttennähe im Vordergrund. Beim Üben der Gletscherspaltenbergung wurde das Vertrauen in die anderen Gruppenmitglieder auf die Probe gestellt. Auch die Selbstbergung wurde geübt und die Steigeisen für die am nächsten Tag anstehende Tour angepasst.



Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück los in Richtung Innere Sommerwand auf 3122 Metern – das Ziel unsere heutigen Tagestour. Zunächst folgten wir

einem Pfad, der uns an tosenden Gebirgsbächen vorbei leitete. Schon um 9 Uhr brannte die Sonne mit aller Kraft, sodass wir ordentlich verschwitzt die ersten Schneefelder erreichten. Als das Gelände steiler wurde, legten wir Steigeisen an und teilten uns in zwei Seilschaften auf. Manche von uns waren das erste Mal als Seilschaft auf einem Gletscher unterwegs, was den Aufstieg noch spannender machte. Stetig näherten wir uns der Stelle, an der der Gletscher an die Felswand stößt und eine Felsrinne hinauf auf den Grat führt. Dort angekommen lagen einige

Meter Felsklettere im zweiten Schwierigkeitsgrad vor uns. Mit Hilfe eines Fixseils meisterte die Gruppe diese Passage problemlos. Anschließend galt es noch einige Meter auf dem Grat zu überwinden, um den Gipfel zu erreichen. Dort angekommen war die Freude groß: Super Aussicht bei strahlendem Sonnenschein, einige von uns hatte soeben ihren ersten 3000er bestiegen und das eingepackte Vesper hatten wir uns nun wirklich verdient. Nach der Stärkung

und ein paar Minuten Pause ging es an den Abstieg. Wir nahmen den gleichen Weg, den wir hinaufgekommen waren und erreichten die Hütte noch pünktlich



vor dem Abendessen. Für den nächsten Tag sollten wir, die Kursteilnehmer, nun eine Tagestour selbstständig planen. Vorgegeben war lediglich, dass unser Tagesziel die Rinnenspitze sein sollte. So verbrachten wir den Abend damit, Informationen für die morgige Etappe zu sammeln und einen Zeitplan aufzustellen. Müde von diesem Tag und voller Vorfreude auf den nächsten gingen wir schlafen.

Wir erwachten wieder mit dem besten Bergwetter. Um 7:30 Uhr starteten wir zu unserem zweiten Gipfel an diesem Wochenende. Heute konnten sich unsere Bergführer entspannen, denn nun waren wir gefragt: Jeder von uns übernahm für einen Teil der Tour die Führung der Gruppe. Nun selbst die Entscheidungen für die gesamte Gruppe treffen zu müssen, machte allen deutlich, welche Verantwortung man als Führer einer Gruppe trägt. Schon allein das richtige Tempo zu wählen, war eine Herausforderung. Die

letzten Höhenmeter bis zum Gipfel führte uns ein versicherter Klettersteig. Mit einer Gipfelhöhe von 3003 Metern knackten wir auch heute wieder die 3000er-Marke. Auf dem Abstieg machten wir einen Abstecher zum Rinnensee. Obwohl der See zum Großteil noch von Eisschollen bedeckt war, konnten wir der eisigen Abkühlung nicht widerstehen. Obwohl das Bad nicht lang dauerte, war danach so manch ein Zeh tiefgefroren. Beim Abstieg zur Hütte tauten aber wieder alle auf.





Am letzten Abend nahm sich der Hüttenwirt Zeit, um uns über die Energie- und Wasserversorgung seiner Hütte, aber auch das Leben in den Bergen zu erzählen. Und so erfuhren wir bei einem Gläschen Wein so manches Detail, worüber wir uns sonst vermutlich keine Gedanken gemacht hätten.

Da jeder von uns Kursteilnehmern zu einem Umweltthema einen kurzen Vortrag vorbereitet hatte, der im Laufe der vier Tage vorgetragen wurde, lernten wir nebenbei allerlei über das Abschmelzen der Gletscher und die damit verbundenen Gefahren für uns Bergsteiger. Ebenso gab es aber auch Interessantes über das Leben der Murmeltiere und Gämsen zu hören.

Am Montagvormittag übten wir in einem hüttennahen Schneefeld das T-Anker

vergraben und machten anschließend noch Abseilübungen am Fels. Um dem anstehenden Gewitter zu entgehen, stiegen wir zur Mittagszeit ab. Auf halber Strecke nach Neuburg kehrten wir noch einmal ein und so wurde ein gemeinsames Mittagessen zum gemütlichen Abschluss eines sehr gelungenen Kurses.

Alles in allem waren diese Tage für mich sehr lehrreich, ich hatte viel Spaß mit der Gruppe, konnte die Natur genießen und meine ersten beiden 3000er besteigen! Der Kurs hat Lust gemacht auf mehr.

Vielen Dank an alle, die dabei waren, und speziell an unsere beiden Kursleiter!

Lisa Körner



SPORT IN BEWEGT.



DAS SPORTGESCHÄFT IM HERZEN BAYERNS.

FRIEDRICHSHOFENER STR. 1 D
85049 INGOLSTADT
TELEFON 0841-993672-0

www.sport-in.net



Jugend – Klettern, Klettersteige und Wandern



Den Sommer über gingen wir regelmäßig in Konstein zum Klettern. Da das Klettern am Fels immer sehr wetterabhängig und für die meisten von uns langfristiges Planen schwierig ist, haben wir uns oft kurzfristig über unsere WhatsApp-

Gruppe verabredet. So konnten einige über den Sommer ihre Klettertechnik stark verbessern und beherrschen es nun auch im Vorstieg zu klettern.

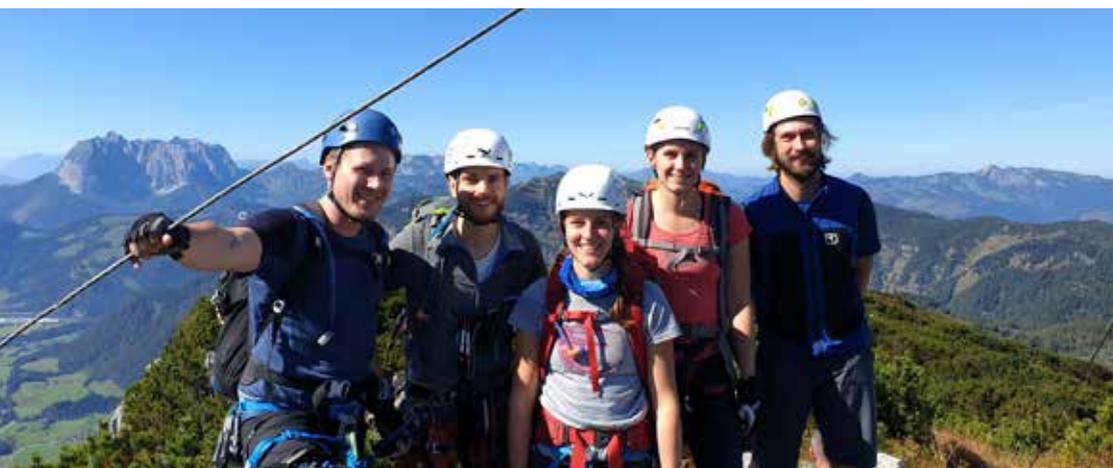
Am 22. September fuhren wir zu fünft in Richtung Tegernsee zu unserem Ziel, dem Roßstein und der Tegernseer Hütte. Der Himmel war an diesem Tag ziemlich bedeckt und als wir loswanderten, war es auch noch recht kalt. Doch beim Aufstieg wurde es uns schnell warm. Nach gut zweieinhalb Stunden erreichten wir die Tegernseer Hütte, die sehr malerisch zwischen den Gipfeln des Roßsteins und des Buchsteins liegt. Dort gab es zur Stärkung erst einmal etwas zu Essen und Trinken und wir konnten von der Terrasse, an deren Ende senkrecht eine Felswand hinunter geht, die Aussicht genießen. Gestärkt stiegen wir auf den Gipfel des Roßsteins und legten gleich wieder eine Brotzeitpause ein. Lorenz und mich reizte

noch der Gipfel des Buchsteins. Also ließen wir die anderen noch etwas entspannen und zogen weiter auf den Gipfel gegenüber, welcher nur über eine leichte Kletterei erreichbar war. Danach wanderten wir gemeinsam wieder in Richtung Tal und stauten im Anschluss auf den Straßen nach Hause.

Gleich eine Woche später wurde aus der geplanten Wochenendtour leider aufgrund des schlechten Wetters am Samstag nur eine Tagestour für den Sonntag. Also fuhren wir am frühen Morgen des 29. Septembers in Richtung Steinplatte. Dort hatten wir uns den Schuastagang'l-Klettersteig ausgesucht. Sehr motiviert, starteten wir gleich vom Tal aus zu Fuß und verzichteten auf Seilbahn und Mautstraße. Nach etwa zwei Stunden Zustieg erreichten wir den Einstieg des Klettersteigs. Dieser zog sich schon zu Beginn fast senkrecht den Berg hinauf. Obwohl der Klettersteig an ein paar Stellen etwas anspruchsvoller war, meisterten ihn alle ohne Probleme. Nach ca. eineinhalb Stunden erreichten wir den Gipfel der Steinplatte und konnten bei strahlendem Sonnenschein die Aussicht genießen. Nach einer ausgiebigen Pause machten wir uns auf den Rückweg.

Auch für den kommenden Winter und das nächste Jahr sind wieder einige Touren und Aktivitäten geplant. Diese werden über unsere Homepage bzw. über die WhatsApp-Gruppe der Jugend bekannt gegeben.

Nina Mittl



Zwoa Skydogs auf dem Zahn des Riesen

Wir Bergsteiger genießen das Privileg an Örtlichkeiten verweilen zu dürfen, welche für viele andere nicht erreichbar sind. Aber, auch wir sind nur Gäste, der Aufenthalt am Berg ist nur begrenzt möglich, denn er diktiert uns die Bedingungen. So sollte es am Sonntag 14. Juli auch endlich für uns losgehen, um im Mont Blanc Massiv unsere Wunschtouren zu verwirklichen.



Nach der Durchfahrt des Mont Blanc Tunnels bei Chamonix kommt man im wunderschönen Courmayeur im Aostatal heraus. In einem kleinen Seitental, dem Val Ferret, suchen wir uns für die erste Nacht im Chalet Proment ein nettes Plätzchen zum Schlafen. Der herrliche Ausblick auf die unüberwindbar scheinende Bastion des Grandes Jorasses, die traditionelle Küche mit einer feinen Bar runden das Ganze ab. Bei einem süffigen Bier erzählt mir Xaver seine Abenteuer die er hier erlebte und überlebte; u. a. die Besteigung des Grandes Jorasses 4208m, und vom Rifugio Boccalatte mit der „leckeren Tomatensuppe“. Was Xaver und Günni unter Todesgefahr zu dieser Zeit geleistet und erlebt haben beeindruckt mich sehr. Dann essen wir „Polenta e spezzatino di manzo“ für due persone. Trotz Riesenhunger haben wir ganz schön zum Kämpfen, dass ja nichts übrig bleibt vom üppigen Menü. Wir besprechen noch den morgigen Tagesablauf, nachdem ein „Kaltlufttropfen“ die bisherige Wetterprognose schnell über den Haufen geworfen hat.

Am ersten Tag fahren wir nach dem Frühstück mit der neuen Seilbahn auf die Pointe Helbronner 3462 m. Mit dem Personenaufzug fährt man wieder ca. 100 Hm runter und geht dann durch einen Tunnel zur Rifugio Torino 3375m. Wir sehen zum ersten Mal den „Dent du Geant“, der



über Nacht schön angezuckert wurde. Der Neuschnee ist für das Felsklettern an diesem Berg nicht unbedingt ideal, deshalb beschließen wir als erstes die „Tour Ronde“ zu machen. Bei der Exkursion über das Col. Flambeaux begutachten wir den Zustieg für unser Vorhaben.

Die Tour Ronde im Schatten des Mont Blanc ist eine kombinierte Tour im Fels und Eis. Beim ersten Licht der Morgendämmerung betreten wir den Gletscher in Richtung Einstieg. Beim Sonnenaufgang leuchten die Granitriesen wie der „Grand Capucin“ im schönen Rot. Der Blick zurück lohnt sich, um diesen kurzen Moment zu genießen.

Unterhalb des Col. d'Entreves, auf einem flachen Plateau, lösen wir unser zweites Eisgerät, um das erste steile Firnfeld zu überwinden. Zum Glück ist hier noch nichts blank, ziemlich schnell sind wir bei den ersten Felsen und beginnen mit der Gratklettere. Im allerbesten Granit sind die Schwierigkeiten nie größer als Zwei, Einzelstellen bis zum Dritten Grad. Meist rechts oder links der messerscharfen Gratschneide klettert und umgeht man großen Gendarmen. Xaver und ich sind zügig unterwegs, zwei weitere Seilschaften mit Bergführern sind stets hinter uns. Zum Schluss folgen wir dem Firnfeld, das zum felsigen Gipfel führt. Dieser sieht aus wie ein Kreis „Ronde“. Neben der Gipfelma-

donna genießen wir den Blick zum 1000 Meter höheren Mont Blanc der neben uns aufragt. Der slowenische Bergführer hat es mit seiner Kundin auch bis zum Gipfel der 3792 m hohen „La Tour Ronde“ geschafft. Die andere Seilschaft musste umkehren. Am Ende nutzen wir noch die drei Abseilstellen und erleichtern uns dadurch den Abstieg durch das steile Firnfeld. Was für eine tolle Tour! In der Bar der Rifugio Torino zischt heute nicht nur das erste Bier. Auch mit der Sonne sind wir zufrieden – sie hat den Dent du Geant wieder von seiner Zuckerhaube befreit.

Der Dent du Geant ist mit seinen 4013 m eine imposante Granitnadel. Trotz der Nähe zur Hütte und den Fixseilen, dieser Gipfel schenkt einem nichts. Vor diesem Vorhaben am nächsten Tag können wir etwas länger schlafen, u. a. weil die Wand zum Klettern nach SW zeigt und spät besonnt wird. Zunächst ist der Zustieg auf dem Gletscher relativ flach und erst zum Schluss wird es sehr steil. Die Schnee/Firnrinne ist nicht mehr im allerbesten Zustand, aber wir nutzen sie trotzdem und gelangen durch felsiges Gelände bis zum Frühstücksplatz. Dieser Weg ist etwas „Tricky“ (knifflig), man muss auf kleine Stoamandl und Steigspuren achten. Die optimale Linie im Aufstieg einzuhalten ist nicht so einfach. Wir merken dies, als wir einem russischen Pärchen folgen. Den



Schrei von ihr kann ich leider nicht mehr nachmachen, aber nach dem dritten Stein, den sie unachtsam los tritt, reicht es Xaver und mir. Am Frühstückszplatz angekommen richten wir uns bei den anderen Bergsteigern ein Depot ein.

Nur das Nötigste wird mitgenommen, wichtig unser zweites Seil für den Rückzug auf der Abseilpiste. Angeseilt geht es vom Depot aus wenige Meter entlang des Wandfußes bis zum ersten Standplatz. Die ersten Seillängen sind frei zu klettern und die Absicherung gut. Nach einer Verschneidung im III Grad erreicht man den „Place Mummery“. Dies ist eine kleine Terrasse, bei der dicke Fixseile über die „Burgener Platten“ führen. Beim Blick nach oben sehen wir das Ende des ganzen Staus, viel los heute. Zum Glück sind wir



die letzte Seilschaft und müssen uns nicht drängeln lassen. Unterhalb der Sonnenterasse befindet sich die Crux, eine abdrängende Verschneidung. Wer hier dicke Arme hat kommt ganz schön ins Schwitzen und bei fast 4000 m kann die Luft schon dünn werden. Am Grat klettert man wieder frei bis zum Vorgipfel, von dort über eine fixe Reepschnur in den Sattel. In exponierter Kletterei geht es weiter bis zum Hauptgipfel „Pointe Graham“ 4013 m. Hier steht die vom Blitzschlag gezeichnete Madonna, bei der ich mich für diese tolle Tour bedanke. Die Aussicht ist grandios, vom kompletten Rochefort Grat, Grandes Jorasses, Aig. Verte, Mont Maudit u. Mont Blanc ist alles zu sehen; und wir mitten drin auf einer Felsnadel. Der Rückzug erweist sich nochmal sehr spannend, weil die Abseilstellen nicht immer in Falllinie verlaufen. Nach dem zweiten Abseilstand hätte nach 35 m ein weiterer kommen sollen. Mittlerweile bin ich schon gute 40 m abgeseilt und die vermeintliche Abseilstelle ist ca. 6 – 7 m weiter links. Eigentlich kein Problem, wenn man mit den Füßen am Fels ist, aber ich hänge ca. 2m von der Wand weg in der Luft, und noch mehr Luft unter mir. Keine Ahnung was die Jungs vom Frühstückszplatz alles rufen: „Left, Left, Swing!“ Ja, Hal- leluja, bin I a Huberbua und mach an King swing. Viel kannst in der Situation nicht machen, entweder die letzten 10 m noch abseilen oder wieder hoch prusiken. Mut zur Lücke und weiter abseilen. Ich höre glaublich noch jemanden etwas mit „Helikopter“ rufen. Hat doch alles gepasst, ca.,



30 cm vor Ladenschluss (Seilende) sehe ich drei Meter neben mir einen schönen glänzenden Bolt mit einer Mailon Rapide (Schraubglied). Mit fixierten Kurzprusik unterhalb des Abseilgerätes traversiere ich hin und mache mich am Bolt fix. Xaver: „Stand!“ Der Rest verläuft problemlos und der anschließende Abstieg ist, rückblickend nach oben, deutlich angenehmer.

Nach ca. 12 Stunden sind wir wieder auf der Rifugio Torino. Pünktlich zum zweiten Schichtessen um 19:30 Uhr werden wir herzlichst begrüßt. Wolfshunger und Durst wie ein Kamel nach dieser anspruchsvollen Tour.

In diesem Sinne: „Träume nicht dein Leben sondern lebe deinen Traum“

Stephan Thalmayr





Rennrad Alpencross 2019

Von Nesselwang nach Riva am Gardasee

Kurz vor meinem geplanten Urlaub rief mich Norbert an und fragte mich, ob ich als Gastradler die Tour zum Gardasee mitfahren möchte, da noch ein fünfter Radler fehle. Nach kurzer Überlegung verlängerte ich meinen Urlaub und sagte zu. Treffpunkt für die Tour war bei Norbert in Oberhausen; Abfahrt am Freitag Nachmittag gegen 17.00 Uhr nach Nesselwang ins Explorer-Hotel. Beim Abendessen wurde dann die Tour besprochen.

1. Etappe

Wir brachen am Samstag zeitig 8:55 Uhr auf. Es lagen ja doch gleich 105 km und ca. 2.100 hm vor uns. Vom Hotel in Nesselwang aus ging es los über Nebenstraßen und geteerte Radwege zum ersten kleinen Anstieg nach Grän. Weiter ging es durch das Tannheimer Tal auf der schnellen

Abfahrt vom Gaichtpass nach Weißenbach am Lech. Dort passierte es: Norbert wurde von einem unbekanntem Flugobjekt im Gesicht getroffen und es stach ihn gleich beim Aufprall auch noch in die Unterlippe, die auch gleich anschwellte. In Weißenbach machten wir erst mal Pause und Norbert kühlte die Schwellung erst mal mit einem Eis. Weiter ging es dann auf einem wunderschönen Radweg am Lech entlang um Café Treibholz zur Mittagspause. Nachdem die Schwellung an Norberts Lippe jetzt doch langsam zurückging, nahmen wir bei strahlendem Sonnenschein das 1894 Meter hohe Hahntennjoch in Angriff, das uns auch gleich mit Rampen bis zu 15 % Steigung einiges abverlangte. Dieter, der heute den Bus fuhr, versorgte uns mit Wasser und Müsli-Riegeln bestens. Nach einer langen und schnellen Abfahrt nach Imst wurden die Bremsen bei Simone

immer schwächer, und wir mussten nochmals eine Pause machen. Paul konnte die abgefahrenen Bremsklötze nochmals nachstellen, so dass wir zum Explorer Hotel nach Umhausen im Ötztal weiterfahren konnten. Nach einem langen ereignisreichen ersten Tag kamen wir nach sechs Stunden reiner Fahrtzeit und 112 km um 18.00 Uhr im Hotel an und hatten uns das „Ankommer-Bier“ redlich verdient.

2. Etappe

Nach einem guten Frühstück fuhren wir kurz vor 9.00 Uhr bei gutem Wetter los. Paul hatte gestern Abend noch Simones Bremsklötze getauscht, somit war ihr Rad für die Weiterfahrt gerüstet. Wir fuhren das Ötztal entlang nach Sölden. In Zwieselstein machten wir eine Kaffeepause und trafen unseren zweiten Busfahrer Norbert. Norbert hatte einen geschwächten Wanderer aufgegebelt, der sich übernommen hatte und nahm ihn mit auf das



2474 Meter hohen Timmelsjoch. Nach der Mautstelle kam eine kurze Abfahrt und dann begann der relativ gerade verlaufende, steile Anstieg zum Timmelsjoch, der uns ganz schön ins Schwitzen brachte. Oben angekommen stärkten wir uns erstmal mit Essen und Getränken am Bus. Zu

den geschwächten Wanderer kamen jetzt auch noch zwei Frankfurter Mädels dazu, die Norbert auch noch mitnahm und in Meran absetzte. Wir Radler wurden durch eine sehr lange, schöne Abfahrt für unsere Mühen belohnt. Im warmen Meran angekommen suchten wir die Pension, die Norbert in Algund gebucht hatte. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fanden wir die Pension am Berg oben, über Meran, was nicht bei allen Radlern gut ankam. Aber dafür spendierte Norbert die erste Runde Getränke für alle.

3. Etappe

Nach zwei anstrengenden Tagen hatten wir heute eine vermeintlich leichtere Tour mit 62 km und ca. 1.200 Hm. Bei sehr warmen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit machten wir uns gegen 9:30 Uhr auf den Radweg. An der Etsch entlang durch das Vinschgau nach Schlanders. Dort wartete bereits Paul mit dem Bus auf uns. Nach einer Kaffeepause fuhren wir weiter über eine hohe Panoramastraße nach Prad, wo wir gegen 15:00 Uhr ankamen. Jetzt konnten wir uns in Ruhe auf die Königsetappe am nächsten Tag vorbereiten.

4. Etappe

Bei der vierten Etappe ging es auf die Königin der Pässe, dem Stilfserjoch. Von Prad aus starteten wir bei





schönstem Sonnenschein um 9:00 Uhr. Es lagen 26 km, 48 Kehren und 1.850 Hm bis zur Passhöhe vor uns. Simone fuhr heute den Bus und versorgte uns bestens. Das tolle Wetter motivierte uns zusätzlich und wir alle kamen gut voran. Die erste längere Pause machten wir auf der Franzeshöhe. Dann ging es nur noch gleichmäßig steil nach oben bis zu Passhöhe. Oben herrschte Jahrmarktsstimmung. Nach einer längeren Pause genossen wir bei warmem Wetter die lange Abfahrt nach Bormio, wo Simone schon in der Unterkunft auf uns wartete. Auf der sonnigen Terrasse stillten wir erst einmal unseren Durst.



5. Etappe

Heute durfte ich eine Pause machen und den Bus fahren. Nach dem wir alle Dieter zum Geburtstag gratuliert haben, fuhren wir los von Bormio über den Mortirolo Pass nach Edolo. Das Wetter war wieder mal schön und so kurbelten die vier nach ca. 20 km Flachetappe in Crosio

den Berg hinauf. Die Straße war teilweise sehr eng mit vielen engen Kehren und steilen Rampe, da ist Kondition und Kraft gefragt. Ich versuchte so gut es gut voraus zu fahren und die vier mit Getränken zu versorgen. Obwohl Dieter heute ein Jahr älter geworden war, kam er trotzdem wieder mal als erster oben an! Auf der Passhöhe stand heute sogar ein Container mit einer Toilette und einer E-Lade-Station. Auf der Abfahrt nach Edolo legten wir eine Cappuccino Pause ein. Dann ging es weiter zum Hotel. Nach dem Duschen hat uns Dieter noch in eine Bar eingeladen, wo wir nochmals auf seinen Geburtstag anstießen. Und jetzt erlebten wir auch mal einen längeren Gewitterschauer!

6. Etappe

Am Abend zuvor wurden die Busfahrer für heute und morgen ausgelost, nachdem sich keiner freiwillig gemeldet hatte. Für heute hatte es Paul erwischt und morgen fährt Dieter den Bus. Heute stand der letzte Berg an der Coletto di Gaver mit insgesamt 1.900 Hm auf dem Programm. Von Edolo aus ging es erst mal flott ca. 30 km flussabwärts nach Breno. Nach der Abzweigung im Ort ging es gleich steil bergauf. Jetzt begann der lange und abwechslungsreiche Aufstieg. Das warme Wetter machte es uns nicht gerade leichter, aber jeder kämpfte sich bergauf. Oben angekommen stärkten wir uns und machten uns für die Abfahrt bereit. Gewitterwolken zogen auf und Paul stand schon mit dem Bus parat. Aber alle wollen weiter



fahren, ausgerüstet mit Regenklamotten. Wir hatten Glück und wurden nur ein bisschen nass. Paul hatte derweil schon ein schönes und sehr günstiges Hotel am Idrosee gefunden, wo wir nächtigten.

7. Etappe

Die letzte Etappe führte uns durch das sehr schöne Valle D'Ampola vom Idrosee zu unserem Endpunkt, dem Gardasee. Bei Sonnenschein starteten wir auf einem Radweg am Fuß entlang. Dieser mündete in die Hauptstraße. Hier begann der sehr moderate Anstieg, den wir gemütlich rauf fuhren. Dieter war mit dem Bus schon vorausgefahren nach Arco und kam uns mit dem Rad entgegen. Am Ledro-See trafen wir uns und konnten dann alle gemeinsam dem Gardasee entgegen fahren. Um 13:30 Uhr war das Ziel, Riva am Gardasee, erreicht und alle waren froh und glücklich, ohne eine größere Panne oder einem Sturz am Ende der Tour angekommen zu

sein. Insgesamt haben wir ca. 500 km und knapp 11.000 Hm zurückgelegt.

Die Nacht verbrachten wir in Arco, mitten im Zentrum der Ortschaft, gegenüber der Kirche und dem Radlertreff, weil alles andere ausgebucht war. Nachtruhe herrschte hier allerdings erst gegen 2:00 Uhr. Am Sonntag traten wir in unserem Bus zeitig die Rückreise an, damit wir rechtzeitig zum Geburtstagstorte essen (einer Schwarzwälder-Kirsch Torte!) bei Dieter waren. Diese wurde von seiner Frau Lissi hervorragend gemacht.

Für mich als Gastradler in dieser Gruppe war es eine der schönsten Alpenüberquerungen, die ich bis jetzt gemacht habe. Vielen Dank an Paul und Dieter für die hervorragende Streckenplanung und die harmonische Stimmung in der Gruppe. Vielleicht ergibt sich mal wieder eine gemeinsame Tour.

Sigi Motzke



MTB Tour

Sonntag 10. Juni 2019

Wir starten heute, bei leichtem Nieselregen, zu siebt. Am Finkenstein hörte es dann auf zu regnen und wir kommen heute komplett trocken durch.

Unsere erste Höhle erwartet uns unterhalb des Antonibergs bei Stepperg. Aufgrund Unmengen von aggressiven Blutaugern verweilen wir dort nicht lange und setzen unsere Fahrt über Stepperg, einem kleinen Trail runter nach Mauern fort. Bei den Mauerner Höhlen machten wir eine kleine Pause und radeln anschließend, ein Stück dem Urdonasteig folgend, nach Hasenau in das Tal, in dem wir, bevor es links nach Rohrbach hinauf geht, Höhle Nummer drei, die Buchschlaghöhle in Augenschein nehmen. Jetzt geht es zickzack durch die Wälder hinauf, an Gammerfeld vorbei, zum Zigeunerloch. Vom Zigeunerloch rollen wir einen kleinen Trail hinunter



in eine Rinne, von der aus wir die Räder zum Teil tragend oder schiebend, ein paar steile Stufen auf einen breiten Forstweg hinauf bringen. Der Forstweg führt uns dann hinauf zur Strasse von Gammerfeld nach Wellheim, die wir überqueren und dann teils am Waldrand oder über Felder in das Spindeltal hinab fahren. Im Spindeltal besichtigen wir die ehemalige Kirchenruine und machen uns auf die Suche nach Höhle Nummer fünf, der Bärensimahöhle. Ein bißchen frustriert, da wir die Höhle nicht finden, machen wir uns nun auf den Weg zur verdienten längeren Rast im Naturfreundehaus bei Aicha.

Gut gestärkt geht es hinter dem Naturfreundehaus nochmal einen Trail bergauf und bergab, durch eine eingezäunte Schafweide (der Schäfer hatte den Weg einfach als Weide mit eingezäunt). Dem Hardter

Schulweg folgend geht es wieder ein Stück bergauf um anschließend wieder in's Urdonautal hinab zu fahren. Nun folgen wir erst dem Urdonautal, in dem wir linker Hand noch eine Höhle sehen, dann flußabwärts im Schuttertal. Über Bergen und Gietlhausen geht es wieder zurück nach Neuburg.

Robert Reichelsdorfer



Radausflug nach Neumarkt i.d. Opf.

Dienstag, 10. und Mittwoch, 11. September 2019

Dabei waren neben dem Tourenleiter Hermann Müller: Irene Gottschall, Christa Lindermeyer, Wolfgang Hacker, Ludwig Keim, Dieter Meier (Mungo), Paul Plöckl und Winfried Dier.

Hinfahrt am Dienstag, 11. September (97 km – 5 Stunden): Neuburg – Irgertsheim – Wolkertshofen – Tauberfeld – Pfünz – Kipfenberg – Beilngries – Berching – Neumarkt.

Bei der Abfahrt um 08:00 Uhr betrug die Temperatur nur 8° C, der dichte Nebel hielt sich über drei Stunden. Danach genossen wir die schöne Herbstlandschaft bei strahlendem Sonnenschein.

Rückfahrt am Mittwoch, 12. September (114 km – 6 Stunden): Neumarkt – auf dem Kanalweg Richtung Fa. Bögl – Buchberg – Freystadt – Rettelloh – Meckenhausen – Sindersdorf – Mindorf – Eysölden – Alfershäuser – Steindl – Thalmässing – auf dem Gretlradweg nach Greding – zurück nach Neuburg über Kinding, Pfünz und



Tauberfeld.

Zum Zeitpunkt der Abfahrt um 09:00 Uhr war es mit 7° C noch sehr frisch, doch schon bald zeigte sich die Sonne und bescherte uns eine wunderschöne Heimfahrt.

Die altbewährte hervorragende Organisation der Radtouren von Hermann Müller machte auch diese Fahrt für uns alle zu einem echten Herbstgenuss.

Winfried Dier



Skilanglauf und Mountainbike entlang des „Eisernen Vorhangs“

Seit vielen Jahren zieht es Mitglieder der DAV-Sektion Neuburg/Donau im Hochwinter mit den Skiern und im Herbst mit dem Mountainbike (MTB) an die bayerisch-tschechische Grenze nach Finsterau und Philippsreut (Lkr. Freyung-Grafenau).

Seit dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ vor 30 Jahren erkundeten bald darauf (1995-2005) Mitglieder der Sektion Deggen-dorf grenzüberschreitende Touren mit Ski und Rad. Es war teils sehr abenteuerlich, da ja nach Öffnung der Grenzübergänge kaum Kartenmaterial vom ehemaligen Todesstreifen zur Verfügung stand. Loipen auf tschechischer Seite meist Fehlanzeigen, also Menschenspur. Schneesicher, auf

Grund der Hochlage (980 m – 1050 m über NN) der beiden Orte, war die Gegend immer.

Ludwig und Lore Reile sowie Wolfgang Angermeier infizierten dann die Neuburger Sektion mit dem bayerischen und dem Nationalpark Sumava auf tschechischer Seite. So erkundete man Strecken von Finsterau mit den LL-Ski nach Srni über Modrava, über Post- und Schwarzberg, den Polednik 1315 m mit Rucksack. Strecken von knapp 40 km und um die 1000 hm waren zu bewältigen. Modrava war dann auf der halben Strecke „eine Art Poststation“ zur Einkehr. Dabei gab es meist das große Gedeck (1 Bier, ein doppelter Becherovka, Palatschinken mit Schwarzbeeren). Anstrengend war dies alle



Mal, trotz dem Wintermärchen entlang vom Lusen- und Maderbach.

Eine zweite Route führte vom Zwieseler Waldhaus über Gsenget (Grenzübergang Bay-CZ) nach Prasily, den Oblík-Sattel nach Modrava, mit den gleichen Streckendaten, am nächsten Tag zurück. Das ganze Streckennetz (ca 100 km) wurde am Grenzkamm seit 2003 regelmässig von uns durchpflügt und ausgeweitet. Inzwischen fungierte Hermann Müller als Führungsguide und dehnte die Aufenthalte im Herbst auch auf das Radfahren mit dem MTB aus.

Von Bayerisch Eisenstein, Zwiesel, Finsterau und Haidmühle führten die Touren über das gut ausgewiesene Streckennetz bis nach Krumau/Budweis über den Moldaustausee, oder über den Schwarzenberger Schwemmkanal bis ins Mühlviertel nach Aigen zum Stift Schlägl mit seiner bekannten Stiftsbrauerei. Highlight war immer die morgendliche Begrüßung im Frühstücksraum durch den Stiftsabt, dem Prior. Vielleicht half auch seine Begrüßung, dass bei diesen anstrengenden Touren außer kleineren Pannen, nie bis dato ein Unfall passierte. Vom Dreiländereck ging es dann am Plöckenstein und Dreisselberg vorbei zurück nach Bayern.

Diese vielen traumhaften Touren im Winter und Herbst haben wir beibehalten und wollen sie keinesfalls missen. So haben wir im Februar 2019 bei idealen

Schnee- und Loipenbedingungen unser Quartier beim Pfenniggeiger aufgeschlagen.

Ende September 2019 konnten wir mal wieder von unserem früheren Stammquartier, dem Allendehaus in Finsterau mit dem MTB unsere Touren absolvieren. Wie meist auch, war der Straz (Postberg), Cerno Hora (Schwarzberg) und der Polednik (Mittagsberg - ehemalige geheime Abhorchstation) eine Pflichtroute mit 65km und 1250 hm. Ebene Strecken gibt es in dieser Region nicht viele. Ab 60 km wird meist die 1000 hm-Marke überschritten.

Die Qualität vor allem des „Euro Velo Weges Eiserner Vorhang“ Nr. 13 hat sich in den letzten Jahre sehr verbessert und führt von Eger (Cheb) über Furth im Wald, Bay. Eisenstein grenzüberschreitend bis nach Haidmühle und wird als Iron Curtain Trail (ICT) bezeichnet. Der gesamte ICT-Radweg Nr. 13 führt von der norwegisch/russischen Barentsee bis an die bulgarische Schwarzmeerküste über 9500 km durch 20 Länder.

Bis zum Radeln im Herbst 2020 ist ja noch etwas Zeit, deshalb hoffe ich auf einen schneereichen Winter im kommenden Winter, am ehemals „Eisernen Vorhang“

Ludwig Keim





Pisteln in Serfaus und auf dem Stubaier Gletscher

Anfang Februar durften wir vier wunderbare Pistenskitage im Skigebiet Serfaus-Fiss-Ladis bei ganz viel Spaß, überwiegend sehr schönem Wetter und besten Schneebedingungen genießen.

Nach problemloser, staufreier Anfahrt erreichten wir zügig unser Ziel Serfaus. Mit unseren großen Rucksäcken gondelten wir hoch zur Mittelstation und quartierten uns in unserem Übernachtungsdomizil, dem Kölner Haus, ein. Kurz darauf standen wir auf der Piste und durchquerten das Skigebiet Richtung Ladis und zurück in die entgegengesetzte Richtung, dem Masnergebiet. Bei diesen perfekten Bedingungen, sowie bei strahlendem Sonnenschein war es wirklich ein absoluter Hochgenuss. Auch im Kölner Haus wurden wir vorzüglich bewirtet und konnten den Abend beim „Meierspiel“ genießen.

Den zweiten Tag verbrachten wir überwiegend im Masner-Gebiet in den höheren Lagen. Dort spürten wir vom Wärmeeinbruch im Tal glücklicherweise nichts und wir hatten wieder perfekte, traumhafte Bedingungen auf ganz viel Naturschnee.

Am dritten Tag kam durch die Föhnwetterlage etwas stärkerer Wind auf, so dass einige Lifte stehen blieben und Pisten in den Hochlagen teilweise nicht mehr erreichbar waren. Aber dank der vielen Möglichkeiten und der Größe des Skigebietes stellte auch das für uns überhaupt kein Problem dar. Am späteren Abend fing es heftig an zu schneien und über Nacht legte es einen halben Meter butterweichen besten Pulverschnee hin. Fast alle empfanden den vielen Neuschnee als absoluten Hochgenuss, der uns aber im Tagesverlauf einiges an Kraft und Körnern

kostete. Ordentlich gestärkt mit Tiroler Köstlichkeiten und als Nachspeise eine Riesenportion Kaiserschmarrn für alle mussten wir uns schweren Herzens wieder Richtung Heimat verabschieden.

Zum Saisonabschluss Ende März verbrachten wir drei nahezu perfekte und sehr schöne Skitage auf dem Stubaier Gletscher. Nach problemloser Anreise am Sonntag gondelten wir gut bepackt zur Dresdner Hütte und bezogen unser Quartier. Kurz darauf standen wir schon auf der Piste und konnten einen Traumskitag bei strahlend blauem Himmel und besten Bedingungen genießen. Bei einem Abstecher von der Bergstation des höchstgelegenen Liftes zum „Top of Tyrol“ auf 3210 m, einer Aussichtsplattform mit beeindruckender Rundumsicht, kamen wir doch ganz leicht außer Puste. Am zweiten Tag trübte sich der Himmel nach und nach ein und am Nachmittag fing es zu schneien an. Der dritte Tag überraschte uns dann mit

üppiger Neuschneeauflage und allerbestem Pulver. Schon bei der ersten Bergfahrt klarte der Himmel mehr und mehr auf und wir konnten die ersten Spuren durch den frischen Pulver bei Sonnenschein ziehen. Solche perfekten Bedingungen, dazu noch leere Pisten, erlebt man nur selten. So verbrachten wir diesen Traumskitag mit vielen Abfahrten überwiegend auf Skirouten. An diesen genialen Saisonabschluss werden wir uns noch lange zurück erinnern und hoffen auf eine Neuaufgabe im kommenden Winter.

Heike Mittl





Termine des Winterhalbjahres 2019/2020

Skitour auch für Anfänger

- Termin:** Sonntag, 01. Dezember 2019
Skitour auch für Anfänger, Ziel nach Schneelage, Gehzeit ca. 2,5 Std., ca. 800 Hm, max. 7 Teilnehmer, Vorbesprechung am Stammtisch
- Leitung:** Gerti Habermeier

Fahrt zum Skilanglauf mit Techniktraining

- Termin:** Sonntag, 01. Dezember 2019
Skilanglauf klassisch/Skating (nach Bedarf), Ausrüstung: klassische oder Skating LL-Ausrüstung, Voraussetzungen: jeweilige Grundtechnik, Vorbesprechung am Stammtisch
- Leitung:** Xaver Heimisch

Vorweihnachtliche Adventsfeier

- Termin:** Donnerstag, 05. Dezember 2019, Beginn 19:30 Uhr (NEU!)
im Innovationszentrum in Unterhausen

Schneefinden mit Langlaufski

- Termin:** Samstag, 14. bis Sonntag, 15. Dezember 2019
Ein- oder Zwei-Tagestour, das Ziel ergibt sich nach Schneelage, Ausrüstung: eigene Ski-ausrüstung, Voraussetzungen: solide Grundkenntnisse im Skilanglauf (klassisch od. Skating), Kondition für 2 – 3 Std. Skilaufen (kein Kursbetrieb), Vorbesprechung am Stammtisch
- Leitung:** Dieter Sauerwein

Fackelwanderung nach Baring

- Termin:** Samstag, 14. Dezember 2019
Gemeinsam wandern wir mit unseren Kindern über Gietelhausen durch die Mischwälder des bayerischen Staatsforstes nach Baring und kehren anschließend beim Dollinger zu einer gescheiterten Brotzeit ein, Treffpunkt: 17:00 Uhr an der Gietelhausener Kapelle, Stützpunkt: Dollinger, Anmeldung bei Martin Karmann, Anmeldeschluss: 30. November 2019
- Leitung:** Martin Karmann und Thomas Huber



Jugendklettern in der Eichstätter Kletterhalle

- Termin:** Mittwoch, 18. Dezember 2019
- Leitung:** Nina Mittl

Silvester-Wanderung

- Termin:** Dienstag, 31. Dezember 2019
Wanderung mit Einkehr im Saustall, Start 10.00 Uhr in Gietelhausen (Parkplatz), Rückkehr ca. 15.00 Uhr, Ausrüstung: Wanderschuhe, Voraussetzungen: Kondition für 2 – 3 Std.
- Leitung:** Adolf Korbel

Silvester-Skitour

- Termin:** Dienstag, 31. Dezember 2019
Letzte Skitour des Jahres im Kleinwalsertal, Aufstieg ca. 1000 Hm, Gehzeit ca. 3 Std., max. 7 Teilnehmer, Vorbesprechung am Stammtisch (19. Dezember)
- Leitung:** Gerti Habermeier

Skilanglaufkurs – klassische Technik

- Termin:** Freitag, 03. Januar 2020
klassische Technik (Diagonalschritt) erlernen / sich verbessern, Ausrüstung: Ski-Ausrüstung, Voraussetzungen: Kondition für 2 – 3 Std. Skikurs, max. 6 Teilnehmer, Vorbesprechung am Stammtisch (vor Weihnachten), Anmeldeschluss: 19. Dezember 2019
- Leitung:** Dieter Sauerwein

Neujahrsbouldern im Schwerkraft

- Termin:** Sonntag, 05. Januar 2020
Voraussetzungen: Spaß an der Bewegung und Klettern, Vorbesprechung: Info per Mail und Whats App, Treffpunkt: Boulder Schwerkraft
- Leitung:** Stephan Thalmayr

Fahrt zum Skilanglaufen

- Termin:** Sonntag, 05. Januar 2020
Ziel nach Schneelage, Ausrüstung: LL-Ausrüstung, Voraussetzungen: Skating oder klassische Technik, Vorbesprechung am Stammtisch
- Leitung:** Xaver Heimisch



Hallenklettern

- Termin:** Freitag, 10. Januar 2020
Treffpunkt 18.30 Uhr in der Kletterhalle Ingolstadt
- Leitung:** Thomas Huber

Langes Langlaufwochenende in Südtirol

- Termin:** Freitag, 10. bis Mittwoch, 15. Januar 2020
Langlaufwochenende im Hochpustertal (Samstag: Pustertaler Skimarathon),
Ausrüstung: eigene Skiausrüstung, Voraussetzungen: solide Kenntnisse im
Skilanglauf, max. 4 Teilnehmer, Vorbesprechung am Stammtisch,
Anmeldeschluss: 19. Dezember 2019
- Leitung:** Dieter Sauerwein

Skitour auf die Auerspitz

- Termin:** Sonntag, 12. Januar 2020
Skitour in den Bayerischen Voralpen auf die Auerspitz (1810 m), Aufstieg 1000 Hm,
Gehzeit 3 – 3,5 Std., max 7 Teilnehmer, Vorbesprechung am Stammtisch
- Leitung:** Gerti Habermeier

Bilderrückblick 2019 der Sektion Neuburg a.d. Donau

- Termin:** Donnerstag, 16. Januar 2020
Bilderrückblick über das Bergsteigerjahr 2019 im Innovationszentrum Unterhausen,
Beginn 20:00 Uhr
- Leitung:** Stephan Thalmayr

Schneeschuhtour vom Sudelfeld auf die Seewand & Lacherspitz

- Termin:** Samstag, 18. Januar 2020
Mittelschwer, Gehzeit ca. 4 Std., 663 Hm, Ausrüstung: Schaufel, Sonde und LVS Gerät,
Schneeschuhe, Voraussetzungen: ausreichend Kondition, Vorbesprechung am Donner-
stag vor der Tour am Stammtisch
- Leitung:** Karin Siewert



Nachwanderung 2020

- Termin:** Donnerstag, 30. Januar 2020
Wanderung von Straß über den Keltenberg nach Burgheim, 1 Std. Gehzeit, Einkehr im
Gasthaus Brucklacher in Burgheim, Rückweg: 22 Uhr, Ausrüstung: festes Schuhwerk,
Fackeln/Laternen, Treffpunkt: 18:30 Uhr in Straß, Anmeldeschluss: 23. Januar 2020
- Leitung:** Paul Formatschek

Familengruppe – Rodeln/Schlittenfahren

- Termin:** Samstag, 01. Februar 2020
Rodelstrecke je nach Schneelage, Anmeldung bei Martin Karmann,
Anmeldeschluss: 25. Januar 2020
- Leitung:** Martin Karmann und Thomas Huber

Skitouren im Bregenzerwald

- Termin:** Sonntag, 02. bis Montag, 03. Februar 2020
Skitouren im Bregenzerwald, Aufstieg 1000 – 1200 Hm, Gehzeit 3 – 4 Std., Ziel nach
Schneelage, max 7 Teilnehmer, Vorbesprechung am Donnerstag vorher am Stammtisch
- Leitung:** Gerti Habermeier

Hallenklettern

- Termin:** Freitag, 07. Februar 2020
Treffpunkt 18.30 Uhr in der Kletterhalle Eichstätt
- Leitung:** Thomas Huber

Pisteln in Serfaus

- Termin:** Freitag, 07. bis Montag 10. Februar 2020
Verbindliche Anmeldung mit Anzahlung erforderlich, Kosten: Übernachtung mit Halb-
pension für 3 Nächte 197 € + Skipass + Fahrtkosten, max. 8 Teilnehmer, Treffpunkt: 5
Uhr, Schlüsselwiese, Anmeldeschluss: 10. Dezember 2019
- Leitung:** Heike Mittl



Das Bergsteigerjahr 2019

Termin: Donnerstag, 13. Februar 2020
Digitaler Bildervortrag über das Bergsteigerjahr 2019 im Innovationszentrum Unterhausen, Beginn: 20:00 Uhr

Leitung: Stephan Thalmayr

Jugendtagesskifahrt

Termin: Samstag, 15. Februar 2020

Leitung: Nina Mittl

Fahrt zum Skilanglaufen

Termin: Mittwoch, 19. Februar 2020
Ausrüstung: am besten Nowax-Ski und Tagesrucksack mit Warmgetränk, Voraussetzungen: Kondition für 20 – 30 km Loipen, max. 8 Teilnehmer, Vorbesprechung am Stammtisch

Leitung: Xaver Heimisch

Faschingskitouren

Termin: Freitag, 21. bis Dienstag, 25. Februar 2020
Genaueres Ziel wird noch bekanntgegeben, max 7 Teilnehmer, Anmeldeschluss: 30. November 2019

Leitung: Gerti Habermeier

Klettersteigkurs Neueinsteiger und Anfänger

Termin: Sonntag, 01. März 2020 (Ausweichtermin Sonntag 15.0 März 2019)
Klettersteig Oberlandsteig Konstein, gut für Anfänger geeignet, Dauer ca. 2 Std., Schwierigkeit B, vorab Theoriabend ca. 1,5 Stunden, Ausrüstung: Hüftgurt, Kletterhelm, Klettersteigset mit Bandschlinge, max. 6 Teilnehmer, Vorbesprechung am Donnerstag 27. Februar um 19:30 Uhr im DRCN Clubheim Neuburg, Treffpunkt: 10:30 Uhr Konstein Parkplatz Dohlenfelsen, Stützpunkt: Gasthaus zum Felsengarten in Aicha, Anmeldeschluss: 20. Februar 2020

Leitung: Norbert Stemmer



Mittelschwere Skitouren mit Hüttenübernachtung

Termin: Dienstag, 03. bis Mittwoch, 04. März 2020
max. 8 Teilnehmer, Stützpunkt: evtl. Bochumer Hütte (je nach Schneelage/Hüttenbeleg.)

Leitung: Xaver Heimisch

Skitouren am Brenner

Termin: Samstag, 14. bis Sonntag, 15. März 2020
Skitouren am Brenner und im Wipptal, Aufstieg bis 1200 Hm, Gehzeit 3 – 4 Std., max. 7 Teilnehmer, Vorbesprechung am Donnerstag vorher am Stammtisch

Leitung: Gerti Habermeier

DAV Vorstandssitzung

Termin: Donnerstag, 02. April 2020
19:30 Uhr im DRCN Bootshaus / Jugendraum

Skitour in der Goldberggruppe

Termin: Freitag, 10. bis Samstag, 11. April 2020
Schwere Skitour auf den Hoher Sonnblick (3106 m), Aufstieg 1500 Hm, Gehzeit 4,5 – 5 Std., Voraussetzungen: gute Kondition, sichere und gute Skitechnik bei Aufstieg und Abfahrt, max. 7 Teilnehmer

Leitung: Gerti Habermeier

DAV Mitgliederversammlung 2020

Termin: Donnerstag, 23. April 2020
20:00 Uhr im Schützenheim Sehensand

Anklettern in Konstein

Termin: Samstag, 25. bis Sonntag, 26. April 2020
Endlich wieder frische Luft und ran an den richtigen Fels. Abend gemütliches Beisammensein bei Lagerfeuer, Grillen und Bier, Voraussetzungen: Spaß am Klettern und der Natur, Treffpunkt: Dohlenfelsen Parkplatz

Leitung: Stephan Thalmayr



Skitouren in den Westalpen

- Termin:** Samstag, 25. bis Donnerstag, 30. April 2020
Skitouren in den Westalpen, Aufstieg bis 1500 Hm, Gehzeit 3 – 5 Std.,
Voraussetzungen: gute Kondition und sichere Skitechnik, max. 7 Teilnehmer
- Leitung:** Gerti Habermeier

Rennradeln in der Pfalz

- Termin:** Freitag, 01. bis Montag, 04. Mai 2020
Anradeln in der sonnenverwöhnten Pfalz mit Rennrad/Crosser, leichte bis mittel-
schwere Touren mit Ausklang in der Besenwirtschaft, Ausrüstung: Rennrad/Crosser,
Helm, max. 8 Teilnehmer, Anmeldeschluss: 12. März 2020
- Leitung:** Paul Formatschek

Radtouren im Steinwald (Fichtelgebirge) – MTB/Trekking

- Termin:** Dienstag, 05. bis Donnerstag, 07. Mai 2020
Geplante Rad-Touren – vom Wetter und den Bedingungen abhängig, Ausrüstung: Rad
in technisch einwandfreiem Zustand, Ausweis für den Grenzübertritt nach Tschechien,
Voraussetzungen: Gute Kondition und gutes Sitzfleisch, Kosten: ca: 35,00 € p. P. –
Übernachtung mit Frühstücksbuffet, max. 8 Teilnehmer, Treffpunkt: Ruderclub 6:45 Uhr
(Verladung) 7:00 Uhr Abfahrt, Stützpunkt: Pension Weissenstein in Friedenfels,
Anmeldeschluss: 01. März 2020
- Leitung:** Ludwig Keim

Vorbereitungskurs Hochtouren

- Termin:** Donnerstag, 28. Mai 2020
Übungen zur Spaltenbergung auf der Bootshauswiese, Ausrüstung: Anseilgurt, 2 Schraub-
und 1 Safelock-Karabiner, Bandschlinge 120 cm, 2 Prusikschlingen 6 mm, Länge 50 cm und
Körpergröße (fertig geknüpft), 1 Seil und 1 Eispickel pro Dreier-Team, Inhalt: Anseilen am
Gletscher, Spaltenbergung „lose Rolle“, Voraussetzungen: Prusikknoten, Achterknoten,
Grundwissen von Vorteil, max. 12 Teilnehmer, Treffpunkt: Bootshauswiese
- Leitung:** Xaver Heimisch



Sektionswochenende

- Termin:** Samstag, 27. bis Sonntag, 28. Juni 2020
Stützpunkt: Ansbacher Haus (Kletterheim) in 91809 Aicha bei Wellheim
- Leitung:** Vorstandschaft, Beirat und alle FÜL und Trainer

Fackelwanderung am Sektionswochenende

- Termin:** Samstag, 27. Juni 2020
Bei Einbruch der Dunkelheit wollen wir mit Fackeln „unheimliche Orte“ im Urdonautal
besuchen, Länge der Tour ca. 2 km, Treffpunkt: Kletterheim Aicha Ansbacher Haus
- Leitung:** Stephan Thalmayr

Familienklettern am Sektionswochenende

- Termin:** Samstag, 27. Juni 2020
Gemeinsames Klettern – im Anschluss Lagerfeuer an der Ansbacher Hütte im Rahmen
des Sektionswochenendes, Möglichkeit der Übernachtung (Zelt oder Lager), Treffpunkt:
12.00 Uhr am Ansbacher Haus, Anmeldung bei Thomas Huber
- Leitung:** Thomas Huber und Martin Karmann

Klettersteig am Sektionswochenende

- Termin:** Sonntag, 28. Juni 2020
Klettersteige erfreuen sich immer größerer Beliebtheit – Wie gehe ich richtig mit
Kindern einen Klettersteig? Voraussetzungen: pro Kind ein Elternteil, max. 10 Teilnehmer,
Treffpunkt: 11.00 Uhr am Ansbacher Haus, Anmeldung bei Thomas Huber
- Leitung:** Thomas Huber und Martin Karmann

Familienwochenende im Bayerischen Wald

- Termin:** Samstag, 18. bis Sonntag, 19. Juli 2020
Gemeinsam mit unserer Familiengruppe wollen wir den Bayerischen Wald erkunden: hoher
Bogen, Risslochwasserfälle, Großer Arber, Baumwipfelpfad, Tierpark Lohberg, SilberBerg-
werk Bodenmais usw., max. 20 Teilnehmer, Stützpunkt: Pension, Jugendherberge oder
Hütte, Anmeldung bei Martin Karmann, Anmeldeschluss: 15. Februar 2020
- Leitung:** Martin Karmann und Thomas Huber



Familienwochenende auf der Coburger Hütte

- Termin:** Samstag, 19. bis Sonntag, 20. September 2020
Gemeinsam erkunden wir zwei Tage die schöne Bergregion rund um die Coburger Hütte, max. 20 Teilnehmer, Anmeldeschluss: 28. Februar 2020, Anmeldung bei Thomas Huber
- Leitung:** Thomas Huber und Martin Karmann

Auf Ski- und Schneeschuhtouren im Gebirge außerhalb gesicherter Pisten ist die Mitnahme einer LVS-Ausrüstung für jeden Teilnehmer Standard. Auf Schneeschuhwanderungen im Mittelgebirge kann auf die Mitnahme der LVS-Ausrüstung verzichtet werden, wenn Steilheit und Schneedeckenaufbau eine Lawinengefahr auf der Tour von vorne herein ausschließen. Dies ist im Einzelfall vom Leiter der Tour zu entscheiden und zu verantworten!

Der Vorstand

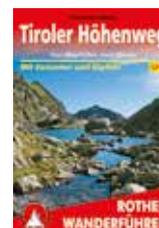
Küchenträume auf 800 qm

Planung, Herstellung und Montage aus einer Hand!

Unsere Ausstellung hat für Sie geöffnet
Mo – Fr von 9 – 18 Uhr · Sa von 9 – 13 Uhr

kempfle
das küchenhaus

86701 Rohrenfels · Schloßstraße 2 · Tel. 0 84 31 - 67 18 88 · www.kempfle-kuechenhaus.de



Tiroler Höhenweg

Von Mayrhofen nach Meran (Christian Starke)

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------|
| 1. Auflage 2018 | GPS-Tracks zum Download |
| 224 Seiten mit 192 Fotos | 51 Höhenprofilen & Wanderkärtchen |
| 2 Übersichtskarten | Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert |
| ISBN 978-3-7633-4509-0 | Preis € 14,90 |

Eine grandiose Gebirgswelt, gemütliche Hütten und eine gute Portion Bergeinsamkeit: Der Rother Wanderführer beschreibt 13 Etappen des Tiroler Höhenwegs und stellt zahlreiche Varianten und Gipfelbesteigungen vor. Die Etappen werden mit exakten Wegbeschreibungen, Kartenausschnitten mit Routenverlauf und aussagekräftigen Höhenprofilen präsentiert. Infos zu Verkehrsmitteln, Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten vereinfachen die Etappenplanung. Zusätzlich werden ausführliche Informationen zu Geschichte, Kultur und Sehenswürdigkeiten beschrieben.



WinterErlebnisTouren mit Kindern

Münchner Berge – Unterwegs bei jedem Wetter (Sandra Pawliczak)

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Auflage 2017 | GPS-Daten zum Download |
| 136 Seiten mit 122 Fotos | 32 Höhenprofilen |
| 32 Tourenkärtchen & Übersichtskarte | Format 12,5 x 20 cm, kartoniert |
| ISBN 978-3-7633-3183-3 | Preis € 16,90 |

Das Wanderbuch »WinterErlebnisTouren mit Kindern« stellt 32 Winterwanderungen in den Münchner Bergen und rund um die bayerische Landeshauptstadt vor. Winterwandern, Rodeln, Skifahren, Eislaufen und Schneeschuhwandern, dazu noch eine Schneeballschlacht – bei dieser Auswahl will keiner ein Stubenhocker sein. Viele kindgerechte »Highlights« machen die Wanderungen zu unvergesslichen Erlebnissen für die ganze Familie. Als Entscheidungshilfen für die Tourenauswahl bietet das Buch Altersempfehlungen, Angaben zum Schwierigkeitsgrad und zur Gehzeit. Darüber hinaus werden Infos zur Kinderwagentauglichkeit sowie zur Erreichbarkeit mit Bahn und Bus gegeben. Zusätzliche Wintersport- und Ausflusstipps im Umfeld der Wanderungen ermöglichen die Planung eines abwechslungsreichen Outdoor-Tages. Zu jeder Tour erzählt das kleine Murrelftier »Rothki« den Kindern viel Wissenswertes rund um die Touren und den Winter.



22 perfekte Skitouren-Wochenenden

vom Engadin bis zum Dachstein (Bertram Schneck)

1. Auflage 2019
192 Seiten mit 185 Fotos
ISBN 978-3-7633-3184-0

22 Tourenkärtchen & Übersichtskarte
Format 16,3 x 23 cm, engl. Broschur
Preis € 24,90

Dieser Rother Selection Band präsentiert eine breite Auswahl von abwechslungsreichen und sinnvoll zusammengestellten »Wochenend-Paketen«: großartige Skitouren, gutes Abendessen und eine Übernachtung in ansprechendem Ambiente. Die Skitouren sind nach Schwierigkeitsniveaus zusammengestellt. Jeder Tourenvorschlag wird mit klarer Wegbeschreibung plus Kartenausschnitt vorgestellt. Die großzügige Ausstattung und exzellente Farbbilder machen Lust aufs Schmökern und auf eine kurze Auszeit im Winter.



Felstouren im II. & III. Grad

46 Routen zwischen Salzburg und Oberstdorf
(Thomas Otto, Stephan Baur)

2., aktualisierte Auflage 2014
208 Seiten mit 179 Fotos
ISBN 978-3-7633-3050-8

GPS-Tracks zum Download
46 Höhenprofilen
Format 16,3 x 23 cm, engl. Broschur
Preis € 24,90

Felskontakt, einfache Kletterei, ausgesetztes Gelände und selbständige Orientierung ohne ständige Wegmarkierungen – für wen diese Merkmale zu einer erlebnisreichen Bergtour dazugehören, der findet in dem Rother Selection Band »Felstouren im II. und III. Grad« eine Auswahl fantastischer Touren.

Insgesamt 46 abwechslungsreiche Touren im leichten Fels stellt dieser Band vor, viele von ihnen in Vergessenheit geratene, einsame Bergtouren. Die Auswahl der Tourenziele erstreckt sich vom Tennengebirge hinter Salzburg bis zu den Allgäuer Alpen. Das Spektrum reicht von eher kurzen Touren im voralpinen Ambiente um den Spitzingsee und Tegernsee bis zu sehr langen Unternehmungen im Wetterstein, im Karwendel und in den wilden Lechtaler Alpen. Die bergerfahrenen Autoren liefern zudem viele nützliche Tipps zur Tourenplanung, zur Ausrüstung sowie zu besonderen Gefahren und der damit oft einhergehenden Frage „Sichern – ja oder nein?“.

Dieser Band schließt auch eine Lücke im alpinen Bücherregal – wer bislang Klettertouren im leichten Fels suchte, war maßgeblich auf mündliche Empfehlungen angewiesen.

Impressum

Gemeinsam Aktiv

der Sektion Neuburg a.d. Donau ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber:

DAV-Sektion Neuburg an der Donau, Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Redaktion:

Norbert Stemmer, Florian Ring, Simone Formatschek

Gestaltung, Bildbearbeitung, Produktion:

Magenta4 GmbH

Auflage:

1.000

Anzeigen an:

redaktion@alpenverein-neuburg.de

Internetadresse:

www.alpenverein-neuburg.de

Bankverbindung:

Sparkasse Neuburg-Rain, IBAN: DE18 7215 2070 0000 0028 57

BIC: BYLADEM1NEB, Gläubiger ID: DE04WEB00000165864

© DAV-Sektion Neuburg an der Donau

Alle Rechte vorbehalten



schreinerei
pettmesser

86697 Oberhausen
Tel. 08431/536 506-0
www.pettmesser.info

Fenster · Türen · Treppen
Wintergärten · Parkett
Möbel · Küchen · Bäder

